

Aus Fortbildung entsteht Dynamik

Fortbildung spielt im Krankenhaus seit jeher eine besondere Rolle. Schließlich wandelt sich die Medizin in einem Tempo, das für viele Menschen kaum noch nachvollziehbar ist. Im Interesse der Patienten und ihrer Gesundheit gilt es, neue Entwicklungen stets im Auge zu behalten und ihnen in der praktischen Arbeit Rechnung zu tragen.

Einer Pandemie bedurfte es eigentlich nicht, um diese Herausforderung zu untermauern. Dennoch hat die Corona-Krise erneut den Blick dafür geschärft, wie wichtig es gerade im Krankenhaus ist, sich ständig weiter zu entwickeln.

Bildung hat einen immens hohen Wert. Für die Menschen selbst, aber auch für die Unternehmen, in denen sie arbeiten. Bildung gibt Sicherheit, Bildung eröffnet Chancen und - was gelegentlich übersehen wird - Bildung macht Spaß. Mit dem Kursprogramm 2021 möchten wir im BIGEST dazu einen Beitrag leisten.

Offen ist zurzeit noch, welche Auswirkungen Corona auf den Ablauf unserer Kurse haben wird. Auch für uns gilt es, weiterhin wachsam zu sein. Nach besten Kräften werden wir uns bemühen, alle erforderlichen Hygieneregeln einzuhalten und freuen uns über Ihr Interesse.



Prof. Dr. med. Christoph Hanefeld, Geschäftsführer



Dipl.-Oec. Franz-Rainer Kellerhoff, Geschäftsführer



Dr. Christian Raible, Geschäftsführer

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

In eigener Sache

Wir präsentieren Ihnen das neue Bildungsprogramm für das Jahr 2021.

Das vergangene Jahr 2020 hat uns noch einmal deutlich spüren lassen, wie wichtig und unersetzbar Ihr tagtäglicher Einsatz und Ihr Engagement für unsere Gesellschaft ist.

Unser herzlichster Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Katholischen Klinikums, die sich gemeinsam dieser Herausforderung gestellt haben.

Um Sie in Zeiten der Pandemie unterstützen zu können, haben wir unser Fortbildungsprogramm an die neuen Gegebenheiten angepasst. Wir freuen uns, Ihnen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für das Jahr 2021 vorzustellen.

Auch für das kommende Jahr werden wir unsere Bildungsziele weiterverfolgen. Es ist uns ein Anliegen, Mitarbeitenden im Katholischen Klinikum Bochum die Möglichkeit zu bieten, sich zeitgemäß und zukunftsorientiert auf veränderte Anforderungen im beruflichen Umfeld einzustellen.

Unser Ziel ist es, Sie für Ihre berufliche Praxis bestmöglich zu qualifizieren, Ihnen berufliche Perspektiven zu erschließen und Sie zu unterstützen, Ihre Qualifizierungs- und Karriereerwünsche umzusetzen. Hierbei bieten wir Ihnen individuelle Möglichkeiten der Karriereplanung, Weiterbildung und Selbstentfaltung, um Ihnen in jeder Berufsphase passende Angebote unterbreiten zu können.

Wir wollen die Fortbildungen so gestalten, dass wir Sie darin begleiten, Ihre Arbeit mit Freude und Energie ausführen zu können. Die pädagogisch-didaktische Zielsetzung umfasst alle Aspekte einer erwachsenengerechten Bildung. Lehren und Lernen wird so zu einem lebendigen Prozess, in dem Wissen erarbeitet, erfahren und erlebt wird. Dafür haben wir ein Programm entwickelt, das alle Anforderungen erfüllt.

Das Programm enthält in diesem Jahr einige hinzukommende Veränderungen. Das Konzept „Führen und Leiten“ wurde überarbeitet und auf insgesamt 720 Stunden erweitert. Zusätzliche Themen zur interprofessionellen Zusammenarbeit im Team, kompetenzorientierten Praxisanleitung, Konfliktmanagement, Medienkompetenz, Personalauswahl und -bewertung sowie zur Informationssicherheit im Klinikum runden unser Angebot ab.

„Ole“ ist die Plattform, um Online-Learning weiterzuentwickeln. Das Lernen über Moodle ist im Ausbildungsbereich bereits selbstverständlich.

Auch Themen der Selbstpflege und Gesundheitsförderung dürfen insbesondere in diesen Zeiten nicht zu kurz kommen. Wir bieten Ihnen Kurse zur Selbstachtsamkeit, zum Stressmanagement, Akupressur und Meditation an, damit Sie gesund bleiben.

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Das BIGEST hat für den Fort- und Weiterbildungsbereich und für den Ausbildungsbereich Pflegeschulen eine erfolgreiche Re-Zertifizierung durchlaufen. Wir freuen uns über das wertvolle Prädikat. Den Qualitätsanspruch wollen wir erneut mit dem vorliegenden Fortbildungsprogramm bestätigen.

Anregungen und Impulse aus dem Handlungsfeld haben wir gerne aufgenommen und in Bildungsangebote umgesetzt.

Ihr Feedback und Ihre Anregungen sind uns immer willkommen. Im Austausch mit Ihnen, den Dozenten und den Verantwortlichen des Klinikums entwickeln wir uns. Gemeinsame Erfahrungen bringen uns weiter.

Wir freuen uns, wenn Sie auf den folgenden Seiten interessante Fortbildungen entdecken, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Abschließend möchte ich noch einige persönliche Worte an Sie richten.

Mit diesem Fortbildungsprogramm verabschiede ich mich von Ihnen! Es war eine große Herausforderung und Freude diese Aufgabe in den letzten 20 Jahren zu gestalten. Mein Dank gilt allen, die daran mitgewirkt haben. Ich wünsche der Bildungsarbeit im BIGEST und im Katholischen Klinikum weiter viel Erfolg.

Mit allen guten Wünschen für die Zukunft grüßt Sie herzlich,

Margret Koert, Leiterin des BIGEST,
mit den Mitgliedern des Beirates und allen Dozenten des BIGEST

Fragen, Anregungen und Ihre
Anmeldungen richten Sie bitte an das
Bildungsinstitut für Berufe im Gesund-
heitswesen der St. Elisabeth-Stiftung
BIGEST

Bleichstraße 15
44787 Bochum

Sekretariat

Annegret Drescher
annegret.drescher@klinikum-bochum.de
Nadine Kaplan
nadine.kaplan@klinikum-bochum.de
Evelyn Bórquez
evelyn.borquez@klinikum-bochum.de
Tel. 0234/509-8100
Fax 0234/509-8112

Das Sekretariat erreichen Sie

montags bis donnerstags
von 08.00 - 16.00 Uhr
freitags
von 08.00 - 14.30 Uhr

Leitung des Bildungsinstituts

Margret Koert
m.koert@klinikum-bochum.de
Tel. 0234/509-8101
Mobil 0177/8844385

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Organisation

Die Fortbildungen können Sie auch über das Intranet oder Internet unter www.klinikum-bochum.de einsehen.

Aktuelle Fortbildungen werden direkt mit Ihren Vorgesetzten kommuniziert. Aus dem Einladungstext sind die Seminar- oder Fortbildungsinhalte und organisatorischen Bedingungen zu entnehmen.

Wir benötigen von Ihnen auf jeden Fall eine schriftliche Anmeldung vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn. (Siehe Anmeldeformular in der Broschüre oder unter www.klinikum-bochum.de).

Das ist neu! Sie können sich auch über das Intranet, BIGEST-Fort- und Weiterbildung online anmelden. Dazu ist es erforderlich, dass Sie ihre Teilnahme durch Ihre Vorgesetzten vorher genehmigen lassen und Ihre Anmeldung auch an Ihre Vorgesetzten weiterleiten.

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme an der entsprechenden Veranstaltung. Bei zwingender Verhinderung bitten wir um schriftliche Benachrichtigung 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn, bei kurzfristiger Absage auch telefonisch. Sie erhalten nach der schriftlichen Anmeldung eine Bestätigung zur Teilnahme, aus der Sie auch weitere Informationen entnehmen können.

Mitarbeitende haben die Erlaubnis zur Teilnahme an den Fortbildungen von ihren Dienstvorgesetzten einzuholen. Es können deshalb nur die Fortbildungsanmeldungen bearbeitet werden, auf denen die Unterschrift der Vorgesetzten steht. Die Anmeldungen müssen deutlich und vollständig ausgefüllt werden, da sie sonst ebenfalls nicht bearbeitet werden können.

Es ist leider nicht mehr möglich, die Anmeldungen direkt über das Internet vorzunehmen. Sie können lediglich die Anmeldeformulare ausdrucken.

Es empfiehlt sich, einen Kalender/Ordner zum Nachweis und zur Dokumentation der Fortbildungsteilnahme zu führen, damit die Verbindlichkeit in ihren Bereichen sichergestellt wird. Wir weisen noch einmal alle Mitarbeiter ausdrücklich darauf hin, die Anmeldungen für die Fortbildungen verbindlich einzuhalten, soweit keine dringenden Verhinderungen entstehen.

Die Pflegefortbildungen sind bei der Registrierungsstelle für beruflich Pflegende anerkannt. Die Punktzahl ist auf der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen.



Anmeldung

Teilnahmevoraussetzung

Dokumentation

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Die Seminare werden über einen Transferbogen für die Praxis evaluiert, um Personalentwicklung und Betriebsabläufe besser steuern zu können. Dazu wird Ihrer Bestätigung ein „Seminartransferbogen“ beigefügt, den Sie mit den Vorgesetzten vor und nach dem Seminar besprechen und ausfüllen. Ihren Bedarf an das Seminar senden Sie bitte direkt an das BIGEST (Seite 1), damit die Dozenten ihn in ihrer Planung berücksichtigen können.

Die Evaluation zum Seminar bzw. zur Umsetzung des Gelernten (Seite 2) senden Sie bitte nach zwei Wochen zurück. Beide Teile können Sie per Post oder per Fax an das BIGEST senden.

Alle Informationen, die zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht bekannt waren, werden mit der Hauspost zugeleitet.

Die Mitarbeiter des Katholischen Klinikums können an den Fortbildungsveranstaltungen kostenlos teilnehmen, sie benötigen allerdings das Einverständnis der Vorgesetzten.

Für die Kinaesthetics-Veranstaltungen muss eine Lizenzgebühr von 30 EUR entrichtet werden. Für externe Teilnehmende gelten gesonderte Kostenberechnungen und Bestimmungen zur Teilnahme, die direkt mit den beteiligten Einrichtungen und den Teilnehmenden geregelt werden.

Die meisten Veranstaltungen finden in den Räumen der Kliniken statt. Sollten sich Raumänderungen ergeben, so werden Sie darüber schriftlich oder telefonisch informiert.

Wir behalten uns vor, die Veranstaltungen bei geringer Nachfrage oder von uns nicht verschuldeten Situationen zu verschieben oder abzusagen. Hierzu werden Sie von uns schriftlich oder telefonisch benachrichtigt.

Bei einigen Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Bestätigung zur Teilnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bearbeitet.

Sollten wichtige Veranstaltungen ausgebucht sein, so werden wir uns bemühen, Ersatztermine anzubieten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Evaluation

Kosten

Veranstaltungsorte

Absagen zur Teilnahme

Teilnehmerzahl

Anrede

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Inhaltsverzeichnis

Patienten - Kundenorientierung

Management - Führen und Leiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtfortbildungen für neue Mitarbeiter	10
Erfolgsfaktor Servicequalität	11
Das sieht man doch!?! Die Sinne schärfen für die Bedürfnisse der Patienten	12
Persönlich präsent, aber nicht privat	13
Kommunikation als Beruf - lösungsorientierte Gesprächsführung im Krankenhaus.....	14/15
Kultursensibles Verständnis	16
Das Jahresgespräch als Führungsinstrument im KKB Teil I	17
Auswahl und Beurteilung von Mitarbeitenden	18/19
Update Teamentwicklung	20
Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten	21
Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen	22
Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung	23
Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen	24
„Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“	25
Mitarbeiter und sich selbst durch Veränderungen führen	26
Sich sicher und wirksam präsentieren	27
Führen mit Ausstrahlung und Stil	28
Konflikte konstruktiv und selbstbewusst führen	29
Achter interprofessioneller Lehrgang „Führen und Leiten“.....	30-33
Führung und Arbeitsrecht	34
(Führungs-) Kompetenz der Zukunft	35
Resilienz für Mitarbeiter	36
Suchtprobleme am Arbeitsplatz – erkennen und benennen	37
Authentisch kommunizieren im Gespräch	38
Action bitte! Professionell agieren im Berufsleben	39
Haltung macht Sinn	40
Wir können aufeinander nicht verzichten	41
Probleme lösen, aber wie?	42
Zeitmanagement und Work-Life-Balance	43
Verarbeitung von beruflich belastenden Situationen im Umgang mit Patienten	44
Sucht geht uns alle an	45
Coaching für das berufliche Handeln	46

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Selbstbehauptung für Frauen	47
Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz	48
Verbale gewaltfreie Kommunikation-Deeskalation	49
Selbstpflege durch Achtsamkeit	50
Zeit für mich! Jahresabschluss für Frauen	51
Selbstpflege durch Entspannungsakupressur Grundkurs	52
Selbstpflege durch Entspannungsakupressur Refresherkurs	53
Energietag	54
Meditation - Konzentration und Energie	55
Zur Ruhe kommen	56
TRE®: Verspannungslösende Übungen nach D. Berceci	57
Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie	58
DRG Basics	59
Basics Qualitätsmanagement	60
Entlassungsmanagement – Kür und Pflicht	61
Risikomanagement im KKB	62
Beschwerdemanagement	63
PKMS - Basisseminar	64
Gefährdungsbeurteilung – wie geht das?	65
Datenschutz	66
Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes	67
KRITIS: Informationssicherheit im KKB	68/69
Kommunikation mit Patienten und Angehörigen im Schadensfall	70
Freiheitsentziehende Maßnahmen - Rechtliche und pflegerische Grundlagen	71
Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden.....	72
Grundlagen der Transfusionsmedizin	73
Organspende- und Transplantationswesen im KKB	74
Umgang mit Zytostatika	75
Biostoffe-Brandschutz-Gefahrstoffe Basisseminar	76/77
Gastroenteritis - Eine große Herausforderung für den Klinikalltag	78
Herausforderung Multi-Resistente-Erreger-MRE	79

Prävention

Gesundheitsförderung

Qualitätsmanagement

Gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung

Pflichtfortbildung

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Inhaltsverzeichnis

Fortsetzung

Pflichtfortbildung

Pflichtfortbildung Reanimationstage

Themenschwerpunkt Pflege und Betreuung älterer und geriatrischer Patienten

Pflegequalität

Hygiene in der ambulanten Pflege	80
Hygiene für Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediat Care Bereiche	81
Infektionsprävention	82
Influenza - und Ausbruchsmanagement im Krankenhaus	83
Hygiene für Mitarbeiter der Funktions- und Operationsbereiche	84
Allgemeine und spezielle Hygiene im Alten- und Pflegeheim, Erreger mit Multiresistenzen (MRE)	85
Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte	86
Notfallversorgung und Reanimation bei Neugeborenen	87
Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter	88
Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patienten	89
Angehörige in der Geriatrie begleiten	90
Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen	91
Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen	92
Expertenstandard	
Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz	93
Pflege von dementiell Erkrankten	94
Sexualität im Alter	95
Ältere und geriatrische Patienten personen- und situationsbezogen pflegen	96
Alter und Trauma	97
Förderung der oralen Ernährungsbedürfnisse bei älteren Menschen	98
Systemische Validation	99
Aggression und Gewalt in der Pflege	100
Beratung und Begleitung onkologischer Patienten	101
Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase - die palliative Begleitung	102
Patientennahe Übergabe	103
Pflegedokumentation sicher und kompetent Grundkurs	104
Pflegedokumentation sicher und kompetent Aufbaukurs	105
Update Expertenstandard	
Dekubitusprophylaxe/Stuprophylaxe	106
Update Expertenstandard	
Ernährungsmanagement / Schmerzmanagement	107
Das Audit-Instrument des Expertenstandards	108

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege	109
Diabetes mellitus im Krankenhaus	110
Wundversorgung in der Pflege - Grundkurs	111
Wundversorgung in der Pflege - Aufbaukurs	112
Pflege bei Patienten mit Tracheostoma	113
Stillen in Theorie und Praxis	114
Stillen in Theorie und Praxis - Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen	115
Kinaesthetics® Grundkurs	116
Kinaesthetics® Aufbaukurs	117
Kinaesthetics® Workshop „Vom Lagern zum Bewegen“	118
Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“ - Refresher Tag	119
Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs	120/121
Kinaesthetics® Infant ® Infant Handling Aufbaukurs	122
Kinaesthetics Infant Handling® Workshop.....	123
Kinaesthetics Infant Handling® Refresher-/Wiedereinstiegstag	124
Basale Stimulation - Grundkurs	125
Basale Stimulation - Aufbaukurs	126
Lagerungsworkshop OP Grund- und Aufbaukurs	127
Das Bobath-Konzept	128/129
Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter/in	130/131
EBN - Einfach praktisch!	132
Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe	133
Fachpraktische Anleitung für eine Schülergruppe	134
Informations- und Beratungsgespräche mit Patienten und Angehörigen	135
Konflikten konstruktiv begegnen - Spannungsfeld Praxisanleitung	136
Kompetenzorientiert anleiten	137
Medienkompetenz stärken und kreativ anleiten	138
Hospitationen: Praxisbegleitung – Praxisanleitung	139
Get Well - English for professional doing, for nursing and for you	140/141
Excel in vier Teilen	142
Orbis Nice für den Pflegedienst	143
PowerPoint	144
Anmeldeformular	145

Pflegequalität

Ausbildungsqualität

EDV-Fortbildung

Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtfortbildungen für neue Mitarbeiter

Im Krankenhaus finden wir viele Anforderungen aus den unterschiedlichsten Bereichen, die einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen.

Als neue Mitarbeiter möchten wir Sie über die Pflichtfortbildungen im KKB informieren und Sie einladen, an den unten aufgeführten Fortbildungen teilzunehmen.

- Datenschutz
- Kritis
- Medizinproduktegesetz
- Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Umgang mit Zytostatika
- Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes
- Hygiene für neue Mitarbeiter
- Organspende und Transplantationswesen
- Notfallversorgung und Reanimation (Bitte die Veröffentlichung neuer Konzepte abwarten)
- Brandschutz

Die Brandschutztermine werden gesondert im Intranet veröffentlicht und die Termine in den einzelnen Betriebsstätten bekannt gegeben.

Die Teilnahme wird auf einem gesonderten Vordruck des Qualitätsmanagements nachgewiesen. Den Vordruck haben Sie zur Begrüßung erhalten.

Den Nachweis senden Sie bitte - zwölf Monate nach Dienstbeginn - ausgefüllt und unterschrieben an die Personalabteilung und an das Qualitätsmanagement (s. Kopie).

Haben Sie noch Fragen, so rufen Sie bitte die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements unter 0234-509-8899 an.

Ihr Qualitätsmanagement

Erfolgsfaktor Servicequalität

Die Service-Qualität ist im Zeitalter der Dienstleistungs-Gesellschaft Garant und Messgröße zugleich. Sie wird insbesondere vom Kunden und nicht vom Fachexperten zur mehrdimensionalen Beurteilung der Unternehmensqualität herangezogen. Hier geht es bereits um den ersten Eindruck und dieser zählt!

Denn dass die Produkte und Dienstleistungen funktionieren, davon gehen zunächst einmal alle Kunden vertrauensvoll aus. Allerdings kennt sich nicht jeder gleichermaßen in der komplizierten Krankenhauswelt aus und daher wird beim Service mitgeredet. Hier hat jeder Kunde aufgrund von Erfahrungen eigene Vorstellungen und Erwartungen und kann ein Wörtchen mitreden. Was heißt nun Servicequalität? Verändert sich die Anspruchshöhe oder bleibt sie „stehen“? Wie steigern wir Servicequalität? Welche Anforderungen werden an das Personal und die Systeme gestellt?

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiter aller Berufsgruppen, insbesondere mit Patienten-Kundenkontakt, Neue Mitarbeiter

Referent

Dr. med. Andreas Hellwig, Leiter Medizinmanagement

Termine

Donnerstag, 04. Februar 2021

Donnerstag, 09. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen mit Patientenkontakt, aber auch alle, die für den Umgang mit Menschen etwas lernen möchten, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin an verschiedenen Theatern, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 20. April 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Das sieht man doch!?! Die Sinne schärfen für die Bedürfnisse der Patienten

Die Sinne sind die natürliche Basis für unseren Kontakt mit der Außenwelt. Alle Signale, die bewusst empfangen werden, nehmen wir für wahr auf. Und das ist dann die Wahrnehmung. Alles, was wir für wahr aufnehmen, ist Teil unseres Lebens.

Im Alltag sehen manchmal die anderen „mehr“ als wir. Dann hören wir den Ausspruch: „Aber das sieht man doch!“ Wie kommt das?

In diesem Seminar gehen wir es an! Und untersuchen unsere Wahrnehmung.

- Sinne schärfen: sehen, hören, fühlen
- Körperliche Präsenz, anwesend sein mit allen Sinnen
- Geistige Präsenz, in Gedanken hier und jetzt zu sein
- Wahrnehmen, worauf es ankommt

Mit Theatertechniken üben wir die Punkte anhand von Sensibilisierungs- und Körperübungen, Rollenspielen und Improvisationen.

Ziel dieses Seminars ist es, die Bedürfnisse der Patienten mit „einem Blick“ zu erkennen, um die Aufgaben im Arbeitsalltag zufrieden und erfüllt zu gestalten.

Das Seminar besteht zu 80% aus praktischen Übungen. Für die Reflexion und die Zusammenfassung gibt es vorbereitete Arbeitsblätter mit der Möglichkeit für eigene Notizen.

Persönlich präsent, aber nicht privat – Professionelle Kommunikation mit Patienten und Angehörigen!

Wer im Krankenhaus arbeitet, ist direkt oder indirekt für die Patienten da. Der größte Teil dieser Arbeit ist gefüllt mit Kommunikation – mit Gesprächen, mit Sprechen und Zuhören, auch mit Schreiben und Lesen. Fast die gesamte Zeit gibt es Kontakt mit anderen Menschen. Dienstzeit im Krankenhaus ist Kommunikationszeit. Die Anforderungen an diesen Teil der Arbeit sind in der letzten Zeit deutlich gestiegen. Eine gute Kommunikation wird erwartet; patientenorientiert kommunizieren zu können, ist heute selbstverständlicher und wichtiger Teil der beruflichen Kompetenz.

Diese Aufgabe hat es in sich: Alle, die ihren Dienst im Krankenhaus tun, wissen auch, dass es im Alltag nicht immer leichtfällt, souverän und patientenorientiert zu bleiben. Dass eigene private Maßstäbe für gute Manieren oft nicht eingehalten werden. Dass es Menschen gibt, die fordernd und unhöflich auftreten, manchmal sogar frech und beleidigend; dass sie teilweise uninformiert sind oder sich manchmal ins Unrecht setzen. Wer während seines Dienstes viel Kontakt mit Patienten und Angehörigen hat weiß, wie schnell Stress und Ärger entstehen können.

Was den Mitarbeitern im Krankenhaus in solchen Situationen hilft, ist eine professionelle Grundhaltung für ihre Kommunikation: ein „Profi-Modus“, der innerlich mit viel Selbstbewusstsein gefüllt ist und aus dem heraus viele gute Verhaltensweisen präsent sind, die sich schnell und leicht abrufen lassen. Mit professionellen Kompetenzen gestalten und reagieren; souverän bleiben, freundlich führen und Vertrauen gewinnen. So, dass die Kommunikation für beide Seiten gut weitergeht!

Inhalte

- Menschlich geboten und wirtschaftlich unverzichtbar: Patientenorientierte Kommunikation als Element von Qualität und Profession
- Patienten- oder Kundenorientierung? Die Falle vom Kunden als „König“
- Dass es funktionieren kann: Kommunikation von innen nach außen
- Nicht privat, aber immer persönlich: Der Profi-Modus für die Kommunikation
- Gespräche mit Patienten und Besuchern: Beispiele, Wirkungen, Übungen, typische Fehler, Lösungen
- Wenn Gespräche schwierig werden: Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Kritik und Einwänden, Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Positives Denken und positive Kommunikation, nutzenorientierte Sprache
- Profiregeln für die Kommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Mittwoch, 27. Januar 2021

Donnerstag, 07. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Kommunikation als Beruf - lösungsorientierte Gesprächsführung im Krankenhaus

Wer im Krankenhaus arbeitet, weiß: Der größte Teil der Arbeitszeit besteht aus Kommunikation. Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Gespräche mit Kollegen, mit Externen, mit Führungskräften, Gespräche am Telefon, Dokumentationen und andere schriftliche Kommunikation - die Liste ließe sich noch fortsetzen. Mitarbeiter eines Krankenhauses sind fast ihre gesamte Arbeitszeit im Kontakt mit anderen Menschen und so auch kommunikativ eingebunden. Sie sind neben ihren fachlichen Aufgaben deshalb immer auch „Kommunikationsprofis“!

Dass berufliche Kommunikationsaufgaben auch gut bewältigt werden, ist Teil des professionellen Anspruchs. Intern und extern werden konstruktiv und kompetent geführte Gespräche erwartet. Wenn Schwierigkeiten und Probleme auftreten, sollen diese lösungsorientiert und professionell bewältigt werden. Die Kommunikation der Mitarbeiter bestimmt wesentlich den Qualitätsdruck des Krankenhauses insgesamt.

Die Kommunikation verläuft natürlich nicht immer spannungsfrei! In einem Krankenhaus arbeiten viele hundert Menschen zusammen und müssen tagtäglich miteinander eine Vielzahl von Abläufen sicherstellen - innerhalb der eigenen Berufsgruppe und in der Kommunikation mit anderen. Dabei ist es normal, dass Konflikte entstehen können und für zusätzliche Belastung sorgen. Auch der Umgang mit Patienten ist nicht immer leicht und erfordert ein besonders hohes Maß an Professionalität.

In diesem Seminar werden die Voraussetzungen für eine professionell gute Kommunikation mit externen und internen Kundengruppen dargestellt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, wichtige Hilfsmittel aus dem Bereich der lösungsorientierten Gesprächsführung kennenzulernen und praktisch einzuüben. Es besteht die Gelegenheit, Situationen aus der eigenen beruflichen Praxis zu behandeln und dafür Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Wichtige Inhalte

- Interne und externe „Kunden“ im Krankenhaus
- Rollen- und Erwartungsmuster in Gesprächen
- Ist der Kunde König? Kommunikation als Beziehungsarbeit
- Grundlagen von Kommunikation und lösungsorientierter Gesprächsführung
- Hemmende und förderliche Verhaltensweisen im Gespräch
- Wenn Gespräche schwierig werden. Umgang mit schwierigen Situationen
- Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Weitschweifigkeit
- Umgang mit Kritik und Einwänden
- Kritik konstruktiv formulieren
- Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Grundlagen des deeskalierenden Verhaltens
- Stressvermeidung durch Deeskalation
- Positives Denken und positive Kommunikation

Das Seminar hat Trainingscharakter; die Arbeit an konkreten Beispielen und die Vorbereitung praktischer Gesprächsaufgaben stehen im Vordergrund. Ausprobieren und Spaß bei der Arbeit haben, ist ausdrücklich erlaubt.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine/Schulungsort

Montag, 10. Mai 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Donnerstag, 30. September 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter der Pflege, des ärztlichen Dienstes, der Ambulanzen sowie der Stationen/Abteilungen mit Patienten- und Angehörigenkontakt, Praxisanleiter

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin, Fa. Logo

Termine zweitägige Veranstaltung/ Schulungsort

Montag, 03. Mai 2021 &

Dienstag, 04. Mai 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 04. Oktober 2021 &

Dienstag, 05. Oktober 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kultursensibles Verständnis: Umgang und Kommunikation mit Patienten mit Migrationshintergrund

Der Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund gehört in den meisten Krankenhäusern zum Alltag. In diesem Kontext treten oft Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Patienten und dem Klinikpersonal auf, was oft zu Fehldiagnosen, verzögert durchgeführten Diagnose- und Therapieverfahren sowie längeren Liegezeiten und Konflikten führen kann. Ursachen dafür sind oft eine sehr eingeschränkte Möglichkeit verbal zu kommunizieren, aber auch fehlende Informationen über die Lebenssituation, Biographien und kulturellen Besonderheiten. Viele Situationen führen zu Konflikten zwischen Pflegepersonal, Patienten und Angehörigen: Probleme beim Lokalisieren von Schmerzen oder der Umgang mit großen Besuchergruppen sind nur einige Beispiele. Vor allem fehlendes Wissen kultureller und religiöser Zusammenhänge im Umgang mit Krankheiten verunsichert das Pflegepersonal. Dieses Seminar stärkt den professionellen und konfliktreduzierten Umgang mit kultureller Vielfalt.

Ziele

In diesem Seminar werden Sie für interkulturelle Themen sensibilisiert. Sie lernen Verhaltensweisen von Patienten mit Migrationshintergrund besser zu verstehen und erlernen Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Wissenswertes zum Thema Migration in Deutschland
- Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund
- Was ist Kultur? Die Bedeutung von Kultur und Identität
- Die Bedeutung von Werten in interkulturellen Begegnungen im Krankenhaus
- Die Kulturdimensionen nach Hofstede und deren Anwendung im praktischen, alltäglichen Umgang mit Patienten und Angehörigen
- Das schwedische Modell: Ursachen von Kommunikationsstörungen im interkulturellen Kontext zwischen Patienten und Pflegepersonal und Lösungsempfehlungen
- Was man im Krankenhaus über den Islam wissen sollte
- Fallbesprechungen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Das Jahresgespräch als Führungsinstrument im KKB - Das Jahresgespräch führen

Grundlagen

Jährliche oder halbjährliche, strukturierte Gespräche zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten sind ein geeignetes Führungsinstrument, um Ziele oder Personalentwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Sie passen gut in eine Führungskultur, in der auf Eigeninitiative und Verantwortlichkeit der Mitarbeiter gesetzt wird. Die Veränderungen im Gesundheitswesen erfordern einen optimalen Einsatz der Mitarbeiterressourcen, der durch dieses Führungsinstrument gefördert und gesteuert werden kann.

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die zukünftig Jahresgespräche führen werden. Es werden grundlegende Kenntnisse über Zielsetzung, Ablauf und Kommunikationsgrundsätze des Jahresgesprächs vermittelt. Das speziell für das Katholische Klinikum entwickelte Prozedere, der Gesprächsleitfaden, der Gesprächsrahmen sowie die Dokumentation der Gespräche wird vorgestellt.

Kommunikationstechnik

Im ersten Teil wurden die theoretischen und organisatorischen Grundlagen für das Jahresgespräch vorgestellt. Der Erfolg eines Jahresgesprächs hängt entscheidend von der Güte der Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ab. Schwerpunkt des zweiten Teils ist daher das Training von kommunikationsförderndem Verhalten und das Üben von schwierigen Situationen im Jahresgespräch. Nach einer kurzen kommunikationspsychologischen Einführung können die Teilnehmer in Fallbeispielen und in praktischen Übungen ihr Wissen umsetzen und ihr Kommunikationsverhalten überprüfen. Zielgruppe für dieses Seminarmodul sind Führungskräfte, die zur Vorbereitung auf das Führen der Jahresgespräche Kommunikationstechniken erlernen oder ihr Wissen darüber auffrischen möchten.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Abteilungen, die Jahresgespräche führen müssen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine/Schulungsort

Montag, 08. März 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 23. August 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Auswahl und Beurteilung von Mitarbeitenden



Zwei wichtige Führungsaufgaben mit Gemeinsamkeiten: Die eine wird hauptsächlich vor der Vergabe einer Stelle oder einer Funktion erforderlich, die andere begleitend zu den bestehenden Arbeitsverhältnissen. Beide Aufgaben benötigen den reflektierten und souveränen Blick der Führungskräfte auf die Leistung und das Verhalten der Mitarbeitenden. Beide Aufgaben liefern wichtige Impulse und Entscheidungshilfen für die Führungsarbeit. Beide Aufgaben stellen aber auch hohe Ansprüche an die Transparenz und Fairness der Entscheidungsfindung und sind somit enorm wichtig für die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Betroffenen.

Interessant ist: Die beiden Aufgaben werden auf implizite Art auch ausgeübt, wenn Führungskräfte gar nichts machen und die entsprechenden Themen sich selbst überlassen – dann allerdings mit negativen Folgen! Wenn z.B. eine fehlende kritische Beurteilung als Duldung, dagegen die fehlende positive Beurteilung als demotivierender Mangel an Anerkennung und Wertschätzung erlebt wird. Oder wenn ein Auswahlverfahren eben nicht fair und transparent abläuft, sondern dort eher zufällig oder nach persönlicher Sympathie entschieden wird. Beurteilung findet also immer statt!

Ziel des Seminars ist es, die theoretischen und praktischen Kompetenzen der Teilnehmer/innen im Hinblick auf beide Aufgaben aufzufrischen und zu erweitern.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Wichtige Inhalte: Auswahl

- Anforderungen und Eignung
- Methoden der Personalauswahl
- Beteiligung der Führungskräfte an der Personalauswahl
- Das Bewerbungsgespräch als werbendes Gespräch
- Gesprächsführung durch gute Struktur als professionelles Kennlernen
- Stellenprofil und Frageauswahl
- Eindrücke strukturiert aufnehmen und bewerten
- Verbale und nonverbale Beobachtungsaspekte
- typische Fehler bei Auswahl und Beurteilung

Wichtige Inhalte: Beurteilung

- Anlässe für Beurteilungsgespräche
- Beurteilungskriterien: fachlich, sozial, methodisch
- Selbstbild-Fremdbild: Elemente der Beurteilung im Jahresgespräch
- Beurteilung von Mitarbeitenden als Teil der Personalentwicklung
- Beurteilung anhand von Ratingskalen
- Ergebnisse der Beurteilung konstruktiv vermitteln

Das Seminar hat auch Trainingscharakter; die Arbeit an konkreten Beispielen und die Vorbereitung praktischer Führungsaufgaben stehen im Vordergrund.

Zielgruppe

Abteilungsleitungen, Führungskräfte aus dem Verwaltungsbereich, dem Pflegebereich, aus therapeutisch-diagnostischen Bereichen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Montag, 15. November 2021 &
Dienstag, 16. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Abteilungsleitungen, Führungskräfte aus dem Verwaltungsbereich, dem Pflegebereich, aus therapeutisch-diagnostischen Bereichen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine zweitägige Veranstaltung

Montag, 12. April 2021 &
Dienstag, 13. April 2021

Montag, 08. November 2021 &
Dienstag, 09. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Update Teamentwicklung

Führungsarbeit heißt immer auch Teamarbeit organisieren.

Eine Führungskraft leitet normalerweise ein Team, das seine Aufgaben auch durch gemeinsame Arbeit bewältigt. Die beteiligten Mitarbeiter sollen dabei gut zusammenarbeiten und miteinander ihre Leistung erbringen. Durch Aufgabenteilung, gute Absprachen sowie ein effektives Zusammenfügen der individuellen Kompetenzen sollen die Vorteile der Teamarbeit genutzt werden.

Die Praxis zeigt jedoch: Teams produzieren aber auch oft Spannungen und Konflikte. Seine Leistung wird oft durch Reibungsverluste erschwert; das Miteinander wird belastet durch Ärger, Frust oder gegenseitige Ablehnung.

Der Erfolg von Teams hängt nicht nur von den Fähigkeiten und Persönlichkeiten seiner Mitglieder ab. Er ist oft das Ergebnis der Bedingungen, in denen das Team seine Leistung zu erbringen hat. In diesem Seminar werden aus systemischer Sicht die Bedingungen zur Teambildung vorgestellt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Steuerung von Teams bearbeitet.

Inhalte

- Wann ist ein Team ein Team?
- Kann mein Team gesund sein? Curative Prinzipien von Teams
- Was geht gut im Team? Was nicht?
- Teamfusionen
- Soziale Regeln in Teams
- Die Balance von Geben und Nehmen
- Der Anspruch von Gleichbehandlung, Fairness und Gerechtigkeit
- Konflikte in Teams
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Besprechung eigener Praxisfälle

Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten

Selbstverständlich will heute niemand mehr autoritär geführt werden! Und fast immer möchten auch Führungskräfte nicht autoritär führen! Eine Autorität sein - das ja! Aber autoritär sein? - Die meisten Führungskräfte haben einen anderen Anspruch an sich selbst. Der Begriff vom autoritären Führungsstil stammt tief aus dem letzten Jahrhundert; das Führen mit Befehl und willenslosem Gehorsam gilt heute auf gar keinen Fall mehr als angemessen.

Eine zeitgemäße Führungsarbeit praktiziert stattdessen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander; der kooperative Führungsstil setzt auf die Beteiligung von Mitarbeitern, auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Nur: Was ist zu tun, wenn die Mitarbeiter diesem Weg nicht folgen? Wenn stattdessen Freiräume für Regelverstöße ausgenutzt werden? Und wenn nicht eigenverantwortlich gehandelt wird, sondern Mitarbeiter Dienst nach Vorschrift machen? Im Arbeitsalltag sind Interessengegensätze normal; Kritik und Konflikte gehören dazu. Wie lässt sich dann kooperativ führen?

Inhalte

- Rechte und Pflichten der Führungskraft
- Führungsaufgaben: Regel festlegen, leben, kontrollieren
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern
- Was heißt autoritär? Was heißt direktiv?
- Klarheit hilft – Ansprache und Vorwurf
- Kritikgespräch konstruktiv führen
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Gesprächsführung bei Konflikten zwischen Mitarbeitern
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Besprechung eigener Praxisfälle

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Abteilungsleitungen, Stationsleitungen, Führungskräfte aus dem Verwaltungsbereich, aus therapeutisch-diagnostischen Bereichen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Dienstag, 16. Februar 2021

Mittwoch, 06. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem mittleren Management, Abteilungsleitungen aus dem Pflegebereich, dem Verwaltungsbereich, dem therapeutisch-diagnostischen Bereich, dem BIGEST, die ihre Arbeit reflektieren und mit ihren Ideen vorwärts kommen wollen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Dienstag, 09. März 2021

Mittwoch, 10. November 2021

Beginn/Ende

08.30 - 16.30 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef Hospital

Teilnehmerzahl

max. 5 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen

Das Personalmanagement verfügt über ein reichhaltiges Instrumentarium, das eine differenzierte bis individuelle Entwicklungsplanung erlaubt und eine Erfolgskontrolle ermöglicht. Ein wichtiger Teil guter Personalentwicklung ist der externe Input.

Oft sind Trainer und Berater von außen unbefangener und glaubwürdiger, wenn es um die kritische Bewertung und die Weiterentwicklung von Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmalen geht. Im Coaching wird ein individueller Freiraum geschaffen, sich ohne positionsspezifischen Druck intensiv mit der eigenen Rolle, der Wirkung und den persönlichen Wachstumspotenzialen zu beschäftigen. Das ist gut für den Einzelnen, die Personen um ihn herum und das Unternehmen.

Deshalb bietet das Katholische Klinikum seinen Mitarbeitern ein Coaching an, um einen Blick auf die Arbeitsprozesse zu richten, zu reflektieren, was ist gut, und wo Unterstützung für neue Vorgaben, neue Strukturen oder neue Systeme gebraucht wird.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im 90minütigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

08.30 - 10.00 Uhr

10.00 - 11.30 Uhr

11.30 - 13.00 Uhr

13.30 - 15.00 Uhr

15.00 - 16.30 Uhr

Die Terminvergabe erfolgt im eineinhalb stündigen Abstand. Sie werden nach vorheriger Anmeldung im BIGEST vergeben.

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung

Es gibt allgemein in Krankenhäusern zu wenig Mitarbeitende. Nicht nur, weil diese immer schwieriger zu finden sind, sondern auch, weil sie generell „knapp“ sind. Arbeit im Krankenhaus ist leistungsverdichtet und steht unter Kostendruck; weniger Mitarbeitende müssen heute mehr Arbeit leisten als noch vor einigen Jahren. Die Personaldecken sind dünn.

Umso schmerzhafter ist es, wenn Mitarbeiter ausfallen. Wenn sie krank werden. Wenn sie nicht zur Arbeit kommen, obwohl sie auf dem Dienstplan stehen. Ausfallmanagement und kurzfristige Personalbeschaffung haben sich inzwischen zu wichtigen und umfangreichen Führungsaufgaben entwickelt. Zusätzlich kann das Fehlen von Kollegen das Arbeitsklima sehr belasten.

Selbstverständlich sollten Mitarbeiter gerne und gesund zur Arbeit kommen können! Doch wie ist dieser Anspruch unter den heutigen Bedingungen zu realisieren? In diesem Seminar wird dieser Frage nachgegangen. Es wird der Versuch gemacht, für die heutige Praxis konkrete und realistische Schritte zu entwickeln.

Inhalte

- Grundlagen der Arbeitszufriedenheit
- Motivation – oder: Warum mache ich das eigentlich?
- Motive, Bedürfnisse, Erwartungen
- Arbeitsmotivation, Demotivation und Führungsqualität
- Hygiene und Ansporn
- zeitgemäße Führungsinstrumente
- Motivation und Arbeitszufriedenheit
- Fehlzeiten: Ursachen und Folgen
- Was können Führungskräfte tun? - Instrumente der Fehlzeitenverminderung
- Führen wir sie längst? - Rückkehrgespräche
- Aufbau, Inhalt und Form von Rückkehrgesprächen
- Hinweise auf Fehlzeitenmissbrauch

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 14. April 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 22. November 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen

Sie haben sich entschieden, mehr über die verschiedenen Generationen im Unternehmen zu erfahren, um sie erfolgreicher zu motivieren, zu führen und in der Zusammenarbeit im Team zu unterstützen. Wenn Sie die Generationen in Ihrem Führungsbereich besser verstehen und anleiten können, werden diese es Ihnen mit mehr Einsatz und Engagement danken. Die einen Mitarbeiter sind konsensliebend und optimistisch, die anderen sind eher skeptisch und unabhängig, die Dritten sind sprunghaft und anspruchsvoll, die anderen oft überfordert und hypervernetzt. Es geht in diesem Seminar um die Babyboomer und die Generationen X,Y und Z und ihren unterschiedlichen Ansprüchen, Werten und Vorstellungen bezogen auf die Arbeitswelt. Ein spannender Exkurs durch alle Generationen.

Ziele

- Sie kennen aktuelle Fakten zum demografischen Wandel
- Sie verstehen die Eigenschaften und Werte der unterschiedlichen Generationen
- Sie erhalten praktische Empfehlungen für die Führung der einzelnen Generationen, individuell und im Team
- Sie kennen die Konfliktpotentiale altersgemischter Teams und erhalten Führungsempfehlungen

Inhalte

- Zahlen, Daten, Fakten zum demografischen Wandel
- Zeitreise in die Lebenswelten der 4 Generationen Babyboomer und der Generationen X,Y,Z
- Präferenzen im Führungsverhalten der einzelnen Generationen: Wie sie selber führen und wie sie geführt werden möchten: Was ist der angemessene Führungsstil?
- Erfolgsfaktor: Altersgemischte Teams. Was sind Chancen und Herausforderungen?
- Pyramidenmodell der interaktiven Führung unterschiedlicher Generationen
- Generationale Konflikte in der Zusammenarbeit und Tipps für die Führungskraft

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit zum Praxistransfer, Fallbesprechung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine

Montag, 19. April 2021
Dienstag, 02. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

„Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“ Wie Sie gute Mitarbeiter binden und für sich und Ihre Station-Abteilung gewinnen

Wie kann ich meine Station gewinnend führen? Was kann ich tun, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen? Welchen Ruf soll meine Station haben – was möchte ich, wie über meine Station gesprochen wird? Wie attraktiv ist meine Station für motivierte und qualifizierte Mitarbeiter? Was kann ich tun, um gute Mitarbeiter an mich und meine Station zu binden? Was strahle ich selber aus? Warum sollten sich qualifizierte Mitarbeiter von mir gerne führen lassen? Was kann ich tun, damit meine Mitarbeiter selber gewinnend unterwegs sind, wieder Stolz auf die Arbeit und ihre Station sind und sich damit identifizieren?

Inhalte

Dieses Seminar ist kein klassisches Führungstraining. Ich lade Sie zu inspirierenden Methoden und Experimenten ein. Wir probieren aus, denken quer, machen Dinge anders oder neu. Bringen Sie Ihre gute Laune, Zuversicht, Neugier, Offenheit und ein bisschen Mut mit.

Methoden

Experimentieren, Reflektieren, Querdenken, Praxistransfer

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine/Schulungsort

Montag, 22. Februar 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 01. Dezember 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin, Fa. Logo

Termine zweitägige Veranstaltung

Montag, 07. Juni 2021 &
Dienstag, 08. Juni 2021

Montag, 29. November 2021 &
Dienstag, 30. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Mitarbeiter und sich selbst durch Veränderungen führen – Veränderungsbereitschaft wecken

In diesem Seminar geht es um Change Management und was sich dahinter verbirgt. Nichts ist so beständig wie der Wandel, wird gesagt. Das trifft fraglos auf alle Organisationen zu. Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung sind nur einige Begriffe, die den Wandel verdeutlichen. Die Umsetzung von Wandel ist kein mechanischer Prozess. Wie gehen Menschen mit dem Wandel um? Hierzu bedarf es einiger psychologischer Aspekte, um sich selbst und Mitarbeiter auf Veränderungen vorzubereiten. Für Führungskräfte eine schwierige Aufgabe – müssen sie doch oft Veränderungen mittragen, hinter denen sie selber nicht stehen. Wie begegne ich Ängsten und Widerständen – bei mir selbst und bei meinen Mitarbeitern? Wie gehe ich mit Reaktanz und Verweigerung um? Dieses Thema fordert noch eine weitere Kompetenz, nämlich die Fähigkeit zu akzeptieren, was nicht zu ändern ist. Wie funktioniert das? Auf all die Fragen gibt dieses Seminar eine Antwort und lädt ein zu einem Exkurs durch alle Themen, die dieses Thema spannend machen.

Ziele

- Sie kennen die unterschiedlichen Ebenen, auf denen Wandel stattfindet
- Sie kennen die Rolle und die Aufgaben einer Führungskraft in Veränderungsprozessen
- Sie kennen die Notwendigkeit von Veränderungsbotschaften
- Sie kennen ein praktikables Modell zur Bewältigung und Veränderung
- Sie wissen, welche Stufen von Veränderungen Menschen durchlaufen
- Sie verstehen Widerstand und können damit umgehen
- Sie gewinnen mehr Souveränität im Umgang mit Veränderungen und in Ihrer Führungsrolle

Inhalte

- Was heißt, Menschen durch Veränderungen führen? Evolution oder Revolution?
- Das Drei-Phasen-Modell des Wandels nach Kurt Lewin
- Inhalte von Veränderungsbotschaften als wichtigster Kommunikationsfaktor
- Das Transition-Grid-Modell zur Bewältigung von Veränderungen und Tipps für die Führungskraft
- Ursachen, Ausdrucksarten von Widerständen und Tipps zum Umgang
- Unterschiedliche Motivationstypen im Umgang mit Veränderungen und Tipps zur Einbindung in den Veränderungsprozess
- Das Opfer-Gestalter-Modell und die Rolle der Führungskraft
- Akzeptanz als Veränderungskompetenz – Reframing mit Eigennutz, wenn Dinge sich nicht ändern lassen

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit zum Praxistransfer, Fallbesprechung

Sich sicher und wirksam präsentieren

Es ist wie so oft: Die Richtung geht von innen nach außen!

Wer eine eigene Überzeugung hat und diese selbstsicher äußert, wird leicht auch andere wirkungsvoll erreichen. Wenn das eigene Wissen und Wollen geklärt sind, wird dies auch zu einer Klarheit der Sprache führen, die andere Menschen erreicht. Die Klarheit der eigenen Position als innere Voraussetzung und ihr sicheres Aussprechen sind die wichtigsten Bedingungen der rhetorischen Wirkung. Nur: Wie gelingt es, dies im beruflichen Alltag zu nutzen?

Darum geht es im Seminar: Reflexion und Bewusstheit für die eigene Position, Klarheit in der eigenen Sprache, Sicherheit und Verständlichkeit in der Präsentation.

Inhalte

- Verstehen und verstanden werden
- Rhetorik als sich wirkungsvoll verständlich machen
- Die wertschätzende Kontaktaufnahme
- Verständlichkeit des Inhalts und des Sprechens
- Informationen verständlich aufbereiten und mitteilen
- Die Wirkung von Worten
- Auf den Punkt kommen
- Sicherheit gewinnen
- Umgang mit Einwänden und Widerstand

Seminarmethoden

Üben, üben, üben! Das Seminar hat Trainingscharakter. Und wenn es mal nicht so gelaufen ist, heißt es: Heiter scheitern! Wir sind schließlich im Seminar, da ist Üben und Ausprobieren Sinn und Zweck! Die theoretischen Blöcke werden nur kurz behandelt; es geht um's Selbermachen, wozu alle Teilnehmenden mehrfach die Gelegenheit haben. Die Übungen werden unterstützt durch Feedback und Videofeedback. Im Mittelpunkt steht die persönliche Rhetorik der Teilnehmenden. Darum wird hier garantiert kein PowerPoint benötigt.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Stationsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Donnerstag, 26. August 2021
Dienstag, 23. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Leitungen-, Abteilungsleitungen aller Bereiche, Stationsleitungen aus der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine

Montag, 26. April 2021
Montag, 25. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führen mit Ausstrahlung und Stil – Wie Sie durch Charisma, Stil und Vertrauen Führungs-Kraft erzeugen

Haben Sie sich auch oft gefragt, warum bestimmte Personen erfolgreiche Führungspersönlichkeiten werden, andere jedoch scheitern? Welche Merkmale Menschen überhaupt zu Führungspersönlichkeiten machen? Warum Persönlichkeit intuitiv das dominanteste Erklärungsmodell für Führungserfolg ist? Was Charisma ist und ob es wachsen und sich entwickeln kann? Warum guter Stil ein Erfolgsfaktor ist? Warum Mitarbeiter manchen Führungskräften durch dick und dünn folgen und andere Mitarbeiter sich gegen ihre Führungskräfte stellen? Wie man Führung gestalten kann, damit Menschen Ihnen vertrauen? Was die psychologischen Grundlagen einer Führungsbeziehung sind? Dann werden Sie in diesem Seminar auf viele Ihrer Fragen Antworten bekommen.

Inhalt

- Die Macht des (ersten) Eindrucks
- Die Bedeutung von Kleidung und der gesamten äußeren Erscheinung
- Der professionelle Umgang mit Hoch- und Tiefstatus in der Kommunikation
- Faktoren guten Stils im Umgang mit Mitarbeitern, Patienten, Angehörigen und Kollegen
- Quellen von Charisma: die Bedeutung von Vertrauen, Integrität und Zutrauen
- Freude an Führung - wie Sie Ihre Führungsidentität finden und authentisch sind
- Eigene Führungsstärken erkennen und weiterentwickeln
- Faktoren guten Stils in Konflikt- und Stresssituationen

Konflikte konstruktiv und selbstbewusst führen

Eigentlich ist es klar: Wer als Führungskraft arbeitet, hat immer wieder Konflikte zu führen: unangenehme Themen müssen angesprochen oder Änderungen umgesetzt werden; die Interessen der Mitarbeitenden müssen mit denen des Arbeitgebers verhandelt werden oder es ist Streit zwischen zwei Mitarbeitern zu schlichten, der ohne das steuernde Eingreifen der Führungskraft in der Eskalation enden würde.

Solche Konflikte sind normaler Bestandteil der Führungsarbeit – das bringt die Rolle der Führungskraft immer wieder mit sich. Mal als eigene Konfliktpartei, mal als Vermittler zwischen Parteien. Eine Führungsarbeit gänzlich ohne Konflikte ist realistisch nicht vorstellbar. Doch diese selbstverständliche Rollennormalität von Konflikten ändert nichts daran, dass Konflikte in der Praxis gewöhnlich als persönlich belastend und spannungsreich erlebt werden. Dort sind sie oft ein unangenehmer Teil der Arbeit und es wird viel Mühe darauf verwendet, Konflikte nicht zu führen oder nicht führen zu müssen – was natürlich auch nicht zu nachhaltigen Lösungen führt.

In diesem Seminar geht es darum, das eigene professionelle Rüstzeug für Konflikte zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Es geht um Normalisierung und um einen zuversichtlichen und selbstbewussten Umgang mit dieser Führungsaufgabe; es geht um die Anwendung konstruktiver und planvoller Strategien für das eigene Konfliktverhalten.

Inhalt

- Konflikte in der Führungsarbeit: Entstehung, Konfliktarten und Erscheinungsformen, Konfliktwahrnehmung, Konflikteskalation, Eskalationsstufen
- typische Verhaltensweisen in Konfliktsituationen
- konstruktive und destruktive Kommunikationsmuster
- Strategien der Konfliktlösung
- Verhaltenskorrektur durch Kritik
- Lösen oder beenden? – Konflikteingriff mit Macht
- Moderation von Konfliktgesprächen
- Verhalten in eskalierenden Situationen
- Bearbeitung von Praxisbeispielen

Seminarmethoden

Das Seminar hat Trainingscharakter. Die theoretischen Blöcke werden nur kurz behandelt; der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Bearbeitung von konkreten Fällen in praktischen Übungen. Selberrmachen ist angesagt; bei der Arbeit lachen und Spaß haben ist erlaubt! Die Teilnehmenden erhalten Rückmeldung zur Wirkung ihres Verhaltens.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aus dem mittleren Management aller Bereiche und Abteilungen, Abteilungsleitungen, Stationsleitungen und deren Stellvertretungen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termin

Freitag, 29. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Eine ausführliche Lehrgangsbeschreibung erhalten Sie in einem gesonderten Konzept, das Sie im BIGEST anfordern können.

Achter interprofessioneller Lehrgang

Führungsarbeit im Gesundheitssystem ist eine komplexe Aufgabe!

Sie bringt immer hohe Erwartungen mit sich: Der Wunsch nach bester Behandlungsqualität ist genauso präsent wie ökonomischen Zwänge und die Forderung nach Effektivität. Mitarbeitende erwarten von ihrer Führungskraft einen zuverlässigen und fairen Umgang und möchten sich in ihrer Tätigkeit entfalten können. Alle Patientinnen und Patienten möchten sich persönlich wahrgenommen und gut betreut fühlen. Und nicht zuletzt – und das ist im Jahr 2020 besonders deutlich geworden – betrachten Politik und Gesellschaft Krankenhäuser als die wesentlichen Organisationen zur Sicherstellung allgemeiner gesundheitspolitischer Ziele und Maßnahmen.

Führungsarbeit im Krankenhaus heißt, sich in solchen Spannungsfeldern sicher und zielorientiert zu bewegen. Führungskräfte kennen diese Erwartungen und gehen damit konstruktiv um, weil sie sich entsprechend vorbereitet haben.

Der interprofessionelle Lehrgang „Führen und Leiten“ ist eine solche Vorbereitung und unterstützt dabei umfassend. Durch seine Aufteilung in 13 themenspezifische Module qualifiziert er vielfältig für den Aufbau und die Entwicklung der erforderlichen Handlungskompetenzen. Und zwar nicht nur auf der fachlichen, sondern auch auf sozialer, methodischer und persönlicher Ebene. Die jeweiligen Themen werden im Lehrgang von erfahrenen internen und externen Dozentinnen und Dozenten vermittelt.

Entscheidend ist die Praxis! – Über Erfolg und Misserfolg der Führungsarbeit ist letztlich nicht die Menge an theoretischem Wissen in den Köpfen entscheidend, sondern das, was in einer Situation von Führungskräften praktisch und zielführend getan wird. Ein zentrales Element im Lehrgang ist darum die Projektarbeit, in der eine praktische Aufgabenstellung aus dem eigenen Arbeitsfeld bearbeitet wird. Während der Projektphasen findet dazu ein „Kollegiales Teamcoaching“ statt. Die Teilnehmenden unterstützen sich dabei gegenseitig und profitieren von den Lernerfahrungen ihrer Kollegen/innen. Weitere Unterstützungsangebote werden über das BIGEST-Programm angeboten und organisiert.

„Führen und Leiten“

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Der achte Lehrgang „Führen und Leiten“ ermöglicht es zum ersten Mal, innerhalb des Katholischen Klinikums Bochum auch eine Führungsqualifikation im Umfang von 720 Stunden zu erwerben. Dazu werden zum Kernlehrgang ergänzende Aufbaumodule aus dem Fort- und Weiterbildungsang von BIGEST belegt sowie eine mehrtägige Hospitation durchgeführt und ausgewertet. Die genauen Bedingungen sind im Studienbegleitheft – Achter interprofessioneller Lehrgang „Führen und Leiten“ beschrieben.

An Konzeption und Organisation sind viele beteiligt: Gemeinsam starten Geschäftsführung, Betriebsleitung, Pflegedirektion, das Qualitätsmanagement, BIGEST und natürlich die Teilnehmenden im März 2021 den achten Lehrgang.

Teilnehmende des Lehrgangs sind Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen, die bereits eine Führungs- und Leitungsposition ausüben, die als Stellvertreter/innen fungieren oder die sich auf eine entsprechende Funktion vorbereiten. Die Bewerber/innen werden von der Geschäftsführung und/oder der Pflegedirektion ausgewählt.

Eine Bewerbung ist erforderlich.

Interessierte erhalten ausführliche Informationen zum Lehrgangskonzept und zur Organisation über das BIGEST oder das Qualitätsmanagement.

Termine siehe Folgeseiten

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Achter interprofessioneller Lehrgang



Module	Datum	Thema
START	11. März 2021	Einführung „Führen und Leiten VI“
Modul I	12. und 13. März 2021	Einstieg in methodisches Arbeiten
Modul II	23. und 24. April 2021	Grundlagen der Führungsarbeit
Modul III	14. und 15. Mai 2021	Resilienz
Modul IV	02. und 03. Juli 2021	Organisationsentwicklung
Modul V	10. und 11. September 2021	Projektmanagement
Modul VI	08. und 09. Oktober 2021	Wissenschaftlich arbeiten und berichten
Modul VII	12. und 13. November 2021	Qualitätsmanagement
KTC	20. Januar 2022	1. KTC
Modul VIII	21. und 22. Januar 2022	Führungs- u. Kommunikationsmanagement
Modul IX	18. und 19. März 2022	Konfliktmanagement
Modul X	29. und 30. April 2022	Case-Management
KTC	09. Juni 2022	2. KTC
Modul XI	10. und 11. Juni 2022	Prozesse u. betriebswirtschaftl. Grundlagen
KTC	25. August 2022	3. KTC
Modul XII	26. und 27. August 2022	Personalentwicklung
Modul XIII	11. und 12. November 2022	Präsentationsvorbereitung
Kolloquium	24. und 25. November 2022 (9.00 Uhr - Ende noch offen)	Reflexion der Lehrgangleistungen, Lehrgangsauswertung
Abschluss	09. Dezember 2022 (13.30 -18.00 Uhr)	Präsentation der Projekte; Zertifikatübergabe

„Führen und Leiten“

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Dozenten

Elmar Hanke, Sabine Kesting, Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Christian Oberberg

Christian Oberberg

Christiane Möller

Christian Oberberg

Dr. Andreas Hellwig, Elmar Hanke

Christian Oberberg

Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Sabine Kesting, Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Christian Oberberg

Christian Oberberg

Friederike Isensee

Sabine Kesting, Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Nicolas Schulenburg, Tobias Mizgalski

Sabine Kesting, Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Christian Oberberg

Regina Glathe, Michael von Eicken

Elmar Hanke, Sabine Kesting, Christian Oberberg, Dr. Andreas Hellwig, Regina Glathe

Geschäftsführung, Lehrgangsteilnehmer, Lehrgangsverantwortl., Dozenten, Gäste

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Alle Führungskräfte

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine/Schulungsort

Montag, 22. März 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Donnerstag, 04. November 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung und Arbeitsrecht

- Auffrischung bereits erworbener Kenntnisse in den Bereichen Führung und Arbeitsrecht
- Vermittlung der formalen Erfordernisse für die praktische Führungsarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Personalabteilung

An diesem Seminartag geht es um das Zusammenführen von Führungswissen und arbeitsrechtlichen Kenntnissen.

Die Umsetzung dieser Themen erfolgt im KKB wie in vielen anderen Krankenhäusern schwerpunktmäßig an verschiedenen Stellen: Führungsarbeit leisten vor allem die Führungskräfte vor Ort, arbeitsrechtliche Maßnahmen leistet die Personalabteilung. Die Praxis zeigt jedoch, dass die Führungsarbeit wirkungsvoller wird, wenn Führungskräfte selbst einige wichtige arbeitsrechtliche Aspekte in ihrem Vorgehen berücksichtigen können.

Dieser Seminartag wurde darum gemeinsam mit der Personalabteilung vorbereitet. Er erleichtert die künftige Zusammenarbeit und vermittelt praktisches Anwendungswissen zur Unterstützung der Führungsarbeit bei negativen Entwicklungen.

Inhalte

- Wege der Zusammenarbeit von Führungskräften und der Personalabteilung
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Einsatz von arbeitsrechtlichen Schritten vor Ort
- Was darf die Führungskraft? Was darf der Mitarbeiter? Rechte und Pflichten im Konfliktfall
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Besprechung eigener Praxisfälle

(Führungs-) Kompetenz der Zukunft: Resilienz – Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit

Resilienz ist die Fähigkeit zu Widerstandskraft, Belastbarkeit, Flexibilität und innerer Stärke. Durch kluge, vorausschauende Bewusstseinsentwicklung kann jeder von uns viel widerstandsfähiger, glücklicher, flexibler und gelassener werden. Resilienz ist ein Erfolgsfaktor, um nachhaltig gesund, vital und anpassungsfähig zu sein. Resilienz ist ein neuer Blickwinkel, eine **positive Perspektive**, um mit Veränderungen des sozialen Gefüges, der wirtschaftlichen Situation, den permanenten Veränderungen im Arbeitsleben sowie der Komplexität und zunehmenden Arbeitsbelastung umzugehen. Ständiger Zeit- und Leistungsdruck, steigende Arbeitsverdichtung und zunehmende Komplexität bestimmen oft den Führungsalltag. Dazu kommen ständiger Wandel und Themen wie Globalisierung und Digitalisierung. Resilienz ist die psychosoziale Kompetenz, sich selbst zu regulieren und zu steuern. Wie gut, dass man Resilienz lernen kann!

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen sowie die Möglichkeit zur Reflexion und Stärkung der eigenen Resilienz.

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen sowie die Möglichkeit zur Reflexion und Stärkung der eigenen Resilienz.

Inhalte

- Resilienz – was ist das?
- Die 7 Säulen von Widerstandsfähigkeit – „Standbeine“, die zu mehr Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit verhelfen
- Selbsttest: Was sind meine Resilienzstärken? Wie kann ich weniger stark ausgeprägte Resilienzsäulen stärken?
- SelfCare: Tipps zum besseren Abschalten für Führungskräfte
- Das „Energiefass“ füllen – den persönlichen Energiehaushalt kennen und pflegen!
- Wenn belastende Situationen sich nicht ändern lassen - Reframing mit Eigennutz
- Resilienz und Persönlichkeit: individuelle Tipps zum persönlichen Umgang mit Belastung
- Die Notfallwohlfühlliste – Entspannungstipps, wenn die Zeit knapp ist.

Methoden

Theoretischer Input, Resilienztest, Erfahrungsaustausch, Übungen

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine zweitägige Veranstaltung/ Schulungsort

Montag, 01. Februar 2021 &
Dienstag, 02. Februar 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Montag, 13. September 2021 &
Dienstag, 14. September 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Resilienz für Mitarbeiter

Mehr Lebensqualität durch Belastbarkeit und innere Stärke

Widerstandskraft, Belastungsfähigkeit und Flexibilität – all diese Eigenschaften, die wir heutzutage dringend brauchen, werden mit dem Begriff Resilienz umschrieben. Durch den starken Wandel der Anforderungen im Gesundheitswesen braucht Pflege und der Umgang mit Patienten immer mehr Kraft. Arbeitsverdichtung, Arbeitsbelastung und zunehmende Ansprüche, die an Mitarbeiter gestellt werden, machen Resilienz immer notwendiger, um psychisch und physisch widerstandsfähig zu bleiben. Resilienz als Kompetenz nimmt an Wertigkeit immer stärker zu. Die zunehmende Übernahme ärztlicher Tätigkeiten, Qualitäts- und Risikomanagement aber auch die Zunahme an bürokratischen und administrativen Aufgaben verlangen Mitarbeitern zunehmend Widerstandsfähigkeit ab. Zum Glück kann man Resilienz lernen und sich somit ein Stück Lebensqualität bewahren und pflegen. Und dabei möchten wir Sie gern unterstützen.

Ziel der Fortbildung

In diesem Seminar lernen Sie die Faktoren von Resilienz kennen und Ihren individuellen Umgang damit. Sie erstellen Ihr eigenes Resilienzprofil. Da Resilienz erlernbar ist, bietet dieses Seminar viele hilfreiche Gedankenanstöße und somit Wege zu mehr Belastbarkeit und mehr Lebensqualität – beruflich wie privat.

Inhalte

Sie erlernen die Kunst des Akzeptierens, was nicht zu ändern ist.
 Sie lernen, wie Sie Ihren inneren Wahrnehmungsprozess in Richtung Selbstwirksamkeit steuern.
 Sie gewinnen an Lösungsorientierung durch die Formulierung realistischer (Lebens-)Ziele
 Sie „entlarven“ hemmende Glaubenssätze und formulieren diese positiv motivierend um.
 Sie erlernen Methoden der Abgrenzung und achten auf Ihre Bedürfnisse.
 Sie reflektieren die Bedeutung Ihres sozialen Netzwerkes.
 Sie reflektieren Ihre Zukunftsorientierung und erkennen „Highlights“ für Ihr Leben.
 Wie die eigene Persönlichkeit unsere Resilienz bestimmt – ein bisschen Persönlichkeitspsychologie.

Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
 Fa. Logo

Termine zweitägige Veranstaltung

Montag, 01. März 2021 &
 Dienstag, 02. März 2021

Montag, 27. September 2021 &
 Dienstag, 28. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
 siehe Anmeldeformular

Suchtprobleme am Arbeitsplatz – erkennen und benennen

Sucht ist ein nicht weit entferntes Problem von Randgruppen, sondern betrifft sämtliche Bereiche des beruflichen und privaten Lebens. Besonders problematisch ist suchtbedingtes Fehlverhalten am Arbeitsplatz, da dieses neben der gesundheitsschädigenden Wirkung auch mit Gefahren für Patienten und Arbeitskollegen verbunden ist. Diesen folgen weitreichende zwischenmenschliche und arbeitsrechtliche Konsequenzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben bzw. in Personalverantwortung stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, Fehlverhalten im Zusammenhang mit Suchtmittelgebrauch anzusprechen und dabei gleichzeitig das Recht auf Privatsphäre des Einzelnen zu wahren.

In dieser Fortbildung für Führungskräfte und Personalverantwortliche werden die Grundzüge suchtmmedizinischer Standards vorgestellt. Weiter werden Anzeichen von suchtbedingtem Verhalten am Arbeitsplatz besprochen. In praktischen Übungsbeispielen werden das Benennen des Fehlverhaltens und das Aufzeigen einzelner Lösungsschritte im Kontext der betriebseigenen Dienstvereinbarung dargestellt. Das interaktive Konzept mit begrenzter Teilnehmerzahl lässt ausreichend Raum zur Bearbeitung von Fragen.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Abteilungsleitungen aller Bereiche, Stationsleitungen mit Führungsaufgaben/ Personalverantwortung, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 24. März 2021
Mittwoch, 09. Juni 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aller Bereiche,
Mitarbeiter mit Kundenkontakt, Praxis-
anleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche
Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin,
Regisseurin und Expertin für Körper-
sprache, Präsenz & Stimme, Trainerin
in führenden Unternehmen, Schulen für
Pflegerberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 15. Juni 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Authentisch kommunizieren im Gespräch

Professionelles Auftreten mit Stimme, Aussprache & Körpersprache

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Paul Watzlawick

Wir kommunizieren immer – ob wir wollen oder nicht.

Die Stimme gibt unsere Stimmung wieder. Die Worte vermitteln unser Anliegen.
Unser Körper spricht eine deutliche Sprache.

Die innere Haltung wird durch unseren Körper und die Stimme sicht-, hör- und spürbar. Nervosität, Interesse, Langeweile, Freude, Traurigkeit zeigen sich in der Stimme und spiegeln sich in der äußeren Haltung wieder. Die unausgesprochenen Gedanken kommen zum Ausdruck über die nonverbale Kommunikation: Ton/Stimme, Melodie, Artikulation und Körpersprache. Die Aussprache und die Wahl der Wörter vermitteln unserem Gesprächspartner, wie wir bei der Sache sind.

Unser Fühlen, Denken und Handeln gewinnt an Authentizität durch eine klare Stimme, eine bewusste Haltung und deutliche Aussprache.

- Eigene Präsenz weiter ausbauen mit Körpersprache und Stimme
- Worte als starke Ausdrucksmöglichkeit nutzen lernen durch Sprechübungen
- Die Interaktionen im Alltag aktiver mitgestalten

Methoden

Das Seminar besteht zu 80 Prozent aus praktischer Arbeit und 20 Prozent Theorie. Es beinhaltet Übungen aus der Theaterarbeit, Atem- und Stimmübungen, Wahrnehmungs- und Körpertraining, und Einzel- sowie Gruppenarbeit. Die Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

Action bitte! Professionell agieren im Berufsleben

Wirksame Gestaltungsstrategie für den Umgang mit der beruflichen Rolle

Ihr Nutzen

Sie lernen, die Möglichkeiten Ihrer eigenen Präsenz auszuschöpfen und absichtsvoll und zielgerichtet in den beruflichen Kontext einzubringen. Sie schulen Ihre Wahrnehmung für die Signale Ihrer Interaktionspartner und gestalten Ihre Beziehungen mit Ihren Gedanken und Ihrem Tun. Sie gewinnen an Klarheit in den Aufgabengebieten Ihrer Berufsrolle und erproben, Initiator Ihres Auftritts zu sein.

Inhalte

- Körperausdruck als Ergebnis eines inneren Dialogs erfahren
- Körpersprache lesen lernen und die eigene Körpersprache bewusst einsetzen
- Selbst- und Fremdbild erkunden
- Umgang mit Rollen: erkennen, anerkennen und nutzen
- Innere und äußere Haltung als Kernkompetenz einbringen im „Führungs“- Alltag: Alltagssituationen nachempfinden und neu lösen

Methoden

Das Seminar besteht aus Übungen aus dem Theaterbereich, Körper- und Wahrnehmungstraining. Es beinhaltet die Einzelarbeit sowie die Gruppenarbeit. Praktische Erfahrungen und deren Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin und Expertin für Körpersprache, Präsenz & Stimme, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 31. August 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Haltung macht Sinn -

Klarheit und Präsenz auf der alltäglichen Bühne des Arbeitslebens

Ein klarer beruflicher Auftritt und die entsprechende Präsenz sind die besten Indikatoren für ein klares erfolgreiches Handeln. Wie oft wären Sie gerne stärker, selbstbewusster, klarer oder mutiger?

Die Teilnehmer lernen ihre emotionale Haltung, ihre inneren Überzeugungen und ihren Selbstwert besser kennen. Durch körperorientierte Übungen aus dem Theaterbereich wird ein Raum geschaffen, die äußere Haltung sichtbar zu machen und zu erfahren. Wie mutig, klar und selbstbewusst jeder Teilnehmer tatsächlich sein möchte, kann hier erprobt werden. Ziel ist es, die Teilnehmer sensibel für die eigene und fremde Körpersprache zu machen und die Wechselwirkung von Körper und Psyche zu erkennen und zu nutzen.

Gewinnen Sie Klarheit, welche emotionale Haltung Ihrem Auftritt zugrunde liegen soll. Finden Sie innere Bilder, auf denen diese Emotion gründet und nutzen diese als Impuls in der gegebenen Situation.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin und Expertin für Körpersprache, Präsenz & Stimme, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 12. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir können aufeinander nicht verzichten

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.

Die Behandlung und Versorgung von Patienten und Bewohnern gelingt nur erfolgreich in Teamarbeit. Im Krankenhaus sowie auch im Altenheim stehen der Patient und Bewohner im Mittelpunkt des Geschehens mit dem Ziel einer für Patienten und Bewohner bestmöglichen Versorgung. Dazu bedarf es eines interdisziplinären Teams, wo Menschen unterschiedlicher Berufe, Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen in gegenseitiger Kooperation und Kommunikation an einem Ziel arbeiten, was nur gemeinsam erreicht werden kann.

Dies ist nicht immer einfach zu verwirklichen, da es zum Beispiel unterschiedliche Vorstellungen, Werte, Ansprüche an Fachlichkeit und Kenntnisse zur Zielerreichung in einem interdisziplinären Team geben kann. Missverständnisse in der Kommunikation, Enttäuschungen und Konflikte im Team können die Folge sein.

In diesem Seminar können sie die Vorteile und Chancen einer interdisziplinären Teamarbeit im Krankenhaus sowie im Altenheim noch besser kennenlernen.

Inhalte

- Wie können sie die unterschiedlichen Ressourcen und Potenziale in ihrem Team und einzelner Teammitglieder erkennen und wertschätzen, um sie besser und produktiver nutzen zu können.
- Wie kann interdisziplinäre Kommunikation erfolgreich gelingen
- Welcher Voraussetzungen bedarf es, um die Entstehung und Vermeidung von Konflikten im Team zu reduzieren.

Theoretischer Input, Erfahrungsaustausch und Fallbeispiele aus der Praxis sind die Grundlagen dieses Seminars!



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Donnerstag, 25. Februar 2021
Mittwoch, 03. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen, die neue Wege in der Problembearbeitung suchen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Mittwoch, 14. April 2021

Dienstag, 21. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Konflikte sind normal und alltäglich. Sie machen uns darauf aufmerksam, dass etwas nicht stimmt und fordern uns zu Veränderungen auf. Ohne Konflikte gibt es keine Weiterentwicklung. Mit Konflikten konstruktiv umgehen zu können bedeutet, zur Entstehung von etwas Neuem beizutragen.

Ungelöste und schwelende konflikthafte Arbeitssituationen führen zur Unzufriedenheit, vergeuden Energien und verhindern eine effektive Teamarbeit. Dies kann letztendlich zu einem Qualitätsverlust oder zu häufigeren Fehlzeiten von Mitarbeitern führen.

Inhalte

- Auswirkungen von ungelösten Konflikten in der täglichen Arbeit
- Gefühle in Konfliktsituationen
- Typische Konfliktauslöser, Ursachen und Phasen von Konflikten
- Gesprächsführung in Konfliktsituationen mit Klienten, Patienten, Bewohnern, Angehörigen, Vorgesetzten, Kollegen, anderen Berufsgruppen
- Wichtige Instrumente zur Konfliktreduzierung und -vermeidung

Zeitmanagement und Work-Life-Balance

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.

Eine gelungene Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist Voraussetzung, um im Beruf Leistung erbringen zu können. Abhängig von individuellen persönlichen Lebensbedingungen, von Lebensphase und eigenen Vorlieben setzt daher jeder für sich unterschiedliche Schwerpunkte.

Diese Fortbildung bietet Ihnen Zeit und Raum, Methoden des Zeitmanagements und das Konzept der Work-Life-Balance kennenzulernen. Ziel der Fortbildung ist, Ihnen Kenntnisse und Anregungen zu vermitteln, die es Ihnen ermöglichen, Ihre persönliche Arbeits- und Lebenszeit bewusster gestalten zu können.

Inhalte

- Gestaltung der persönlichen Arbeits- und Lebenszeit
- Methoden und Techniken des Zeitmanagements verbunden mit praktischen Übungen
- Ermutigung zum Delegieren
- Work-Life-Balance und Selbstorganisation



Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiter*innen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 18. Februar 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Verarbeitung von beruflich belastenden Situationen im Umgang mit Patienten

Pflegearbeit bedeutet, immer wieder mit einer Bandbreite von unterschiedlichen Gefühlen und Empfindungen von Patienten und Angehörigen konfrontiert zu werden. Oft wird dadurch die eigene Grundstimmung der Pflegeperson mit beeinflusst und als sehr belastend empfunden.

Im Arbeitsalltag gibt es durch das hohe Arbeitsvolumen, durch knappe Zeitressourcen, durch Pausen außerhalb der Station immer weniger Gelegenheit für Pflegekräfte zum kollegialen Austausch, sich zu entlasten, um schwierige Situationen zu verarbeiten sowie neue Impulse zu erhalten, um adäquater agieren zu können. Dies kann bei Einzelnen zu Ohnmachts-gefühlen, zu Selbstzweifeln, Frustration, zur emotionalen Distanzierung zu Patienten und zum Arbeitsplatz führen.

Das Seminar bietet die Zeit und die Gelegenheit, eigene konkrete Arbeits- und Konfliktsituationen, die als schwierig, belastend und überfordernd erlebt wurden, einzubringen.

Ziele

Professionelle supervisorische Fallbesprechungen im Arbeitsbereich Pflege als professionelles Instrument zur Entlastung und zur Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen und Sichtweisen kennenzulernen. Diese Form der Fallbesprechung ermöglicht Pflegenden die Wirksamkeit, die Einflussnahme und den persönlichen Erfolg im pflegerischen Handeln in herausfordernden Pflegesituationen besser erkennen und wahrnehmen zu können.

Methoden

Methoden der supervisorischen Fallbesprechung, Selbstreflexion, strukturierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, fachliche Inputs

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Donnerstag, 04. März 2021
Mittwoch, 17. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen je Termin

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sucht geht uns alle an!

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.

Sucht und Suchterkrankungen nehmen in der Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. Dabei fällt auf, dass viele Menschen die Zusammenhänge von Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklung nicht kennen oder mangels Informationen falsch einschätzen.

Sucht und Suchterkrankungen nehmen in der Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. Dabei fällt auf, dass viele Menschen die Zusammenhänge von Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklung nicht kennen oder mangels Informationen falsch einschätzen.

In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Aspekte zum Thema „Sucht – am Beispiel Alkohol“, bearbeitet. Mit kurzen Impulsvorträgen werden die Wissensinhalte vorgestellt. Es besteht ausreichend Gelegenheit zur Beantwortung von Fragen.

Inhalte

- Definition des Suchtbegriffes.
- Suchterzeugende Substanzen.
- Physiologische Regelkreise in der Suchtentstehung.
- Was bedeutet risikoarmer Konsum, was ist Abhängigkeit?
- Was bedeuten Entgiftung, Entwöhnung, Abstinenz?
- Welche therapeutischen Hilfen gibt es?
- Suchtprobleme im Umfeld – wie erkennen und ansprechen?
- Wenn die Welt schwankt: suchtbedingte Probleme im Alltag, in Verkehr und Beruf.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 19. Mai 2021
Mittwoch, 13. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 03. Februar 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Dienstag, 26. Oktober 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

Einzeltermine

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Für alle, die berufliche Situationen im Arbeitsalltag oder auch besondere Pflegesituationen zu meistern haben, jedoch manchmal an die Grenzen der eigenen Belastung stoßen, möchten wir eine Unterstützung in Form von Einzelcoachings anbieten. In einem geschützten Raum, in vertrauensvoller Atmosphäre können Sie Ihre persönlichen Situationen anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis mit der Referentin-Supervisorin reflektieren. Ziel ist es, dass Sie persönlich gestärkt wieder Mut und Energie für Ihre Aufgaben finden können.

Begleitung und Hilfestellung finden Sie im Coaching wenn:

- Sie gefordert sind, eine ungewohnte Situation zu meistern, einen Konflikt zu lösen oder eine Krise zu managen haben
- Sie eine neue Aufgabe übernehmen und Sie konkrete Hilfestellung für Ihr berufliches Handeln benötigen
- Sie sich unsicher fühlen oder das Gefühl haben, nicht adäquat und professionell agieren zu können
- Ihr Vorgesetzter, Ihre Kollegen oder Kunden mit Ihrer Arbeitsleistung nicht zufrieden sind und Sie Impulse von außen benötigen, um eine neue Weichenstellung vorzunehmen
- Sie Ihre Ressourcen und Potenziale entdecken und weiterentwickeln möchten
- Sie Impulse brauchen, um berufliche Veränderungen vorzunehmen oder über mögliche Karriereschritte nachdenken
- Sie mit Kollegen, anderen Hierarchiestufen oder Berufsgruppen im Team oder in Projekten zusammenarbeiten und Ihre Kooperation verbessern oder mögliche Reibungsverluste minimieren möchten
- Sie an Ihre beruflichen oder gesundheitlichen Leistungsgrenzen gelangt sind und sich Unterstützung wünschen, um wieder in eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu gelangen und zu erhalten.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im einstündigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

von 09.00 bis 16.00 Uhr stündlich

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

Selbstbehauptung für Frauen

In diesem Kurs wird deutlich gemacht, dass Selbstbehauptung wichtiger ist als Selbstverteidigung oder gar der Einsatz von Waffen.

Der Täter sucht ein Opfer und keinen Gegner.

Wenn man sich selbst behauptet, also ein selbstbewusstes Auftreten hat, fällt man meistens erst gar nicht in die Auswahl des Täters.

Man kann sich also durch Selbstbehauptung davor schützen, Opfer zu werden.
Was Selbstbehauptung ist und wie man sie übt, wird in Theorie und Praxis vermittelt.

Bei Frauen aus Berufsgruppen (im Krankenhaus, Ordnungsamt, JVA, Krankenkassen, pp), die einer besonderen Gefährdung aus ihrer beruflichen Tätigkeit heraus ausgesetzt sind, wird zu Beginn des Kurses auch ganz allgemein auf das Thema Gewalt (mögliche Ursachen) eingegangen. Es werden die Verpflichtungen und Hilfestellungen durch den Arbeitgeber und angeschlossene Institutionen sowie eigene Möglichkeiten zum Schutz im Verhalten und der Gestaltung der Arbeitsumgebung/des Arbeitsplatzes angesprochen.

Falls gewünscht, gibt es weiterhin Infos zu den Themen

- KO-Tropfen (kleiner Filmbeitrag vorhanden)
- Internet-Chatting
- Mobbing
- Stalking
- Notwehr / Nothilfe
- Häusliche Gewalt
- Zwangsheirat

Einzelberatungen können in diesem Rahmen nicht erfolgen. Dazu muss ein späterer Anschlusstermin vereinbart werden.



Zielgruppe

Mitarbeiterinnen aus allen Berufsgruppen, besonders aus dem Empfang, den Notfallaufnahmen und den Ambulanzen

Referentin

Cornelia Heppner, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

Termine

Donnerstag, 27. Mai 2021

Donnerstag, 21. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Verhalten in Bedrohungssituation

Wie reagiere ich als Opfer, wie agiere ich als Helfer? Mit welchen Handlungen muss ich beim Täter rechnen? Wir werden alltägliche Situationen in der Klinik besprechen und in kleinen Übungen aufarbeiten.

Rechtsfragen

Was ist strafbar, wann kann ich Anzeige bei der Polizei erstatten? Diskutiert werden Delikte wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung und Körperverletzung. Daneben beleuchten wir Notwehr in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen

Referentin/Referent

Sandra Limberg, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum
Joachim Wiegold, Hauptkommissar, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

Termine

Dienstag, 13. April 2021
Dienstag, 12. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Verbale gewaltfreie Kommunikation-Deeskalation

Sicherheit für alle Mitarbeiter.

Gewaltfrei miteinander umgehen und eine Eskalation verhindern

Wie entstehen gewalttätige Situationen? Wie können Gewaltausbrüche von Patienten-Besuchern rechtzeitig erkannt werden? Wie ist darauf frühzeitig zu reagieren? Die mit diesen Fragen verbundenen Erkenntnisse sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer helfen, aufmerksamer zu werden und über das Gespräch zu handeln.

Inhalt

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, die an Fallbeispielen aus der Praxis ausgerichtet sind:

- Potentielle Gewaltsituationen
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Verbale und nonverbale Signale
- Verhalten der Gesprächspartner
- Grenzen der Gesprächsführung
- Impulsreferat, Diskussion, Rollenspiel, Übungen

Mitarbeiter, die verhaltensauffällige Patienten betreuen, sollten dieses Seminar im Rahmen der Gewaltprävention dringend besuchen.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem in Bereichen mit verhaltensauffälligen Patienten-Besuchern, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med. Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 17. Februar 2021
Mittwoch, 14. April 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine Grundlagenseminar

Mittwoch, 10. März 2021

Mittwoch, 27. Oktober 2021

Termine Vertiefungsseminar

Donnerstag, 11. März 2021

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Selbstpflege durch Achtsamkeit

Menschen sind Experten für sich selbst! Jeder von uns weiß, dass es innerlich sehr schnell klar ist, ob wir in einer Situation positive oder eher negative Gefühle entwickeln. Leider geht es uns oft verloren, auf diese inneren Signale zu achten.

Die Übungen der Selbstachtsamkeit wecken und stärken die heilenden und wissenden Anteile, die jeder Mensch in sich trägt. Achtsam zu sein bedeutet dabei, voll und ganz bei dem zu sein, was wir gerade empfinden. Es bedeutet, mit uns selbst in einem guten Kontakt zu sein.

Unser heutiger Lebensstil wirkt oft genau entgegengesetzt: Er verführt uns dazu, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun und in Gedanken zwei Schritte im Voraus zu leben. Dieser Zustand hinterlässt uns gestresst, hektisch und in vieler Hinsicht unzufrieden. Langfristig kann uns das sogar krank machen; vielen ergeht es bereits so.

Ziel des Seminartages ist es, den Ansatz der Selbstachtsamkeit kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen damit zu machen.

- Grundhaltungen der Achtsamkeit
- Achtsamkeit und Atmung
- Achtsamkeitsübungen
- Achtsamkeit im Alltag: Kleine Dinge verändern
- Achtsam Stress bewältigen
- Achtsame Kommunikation: Sprechen und zuhören

Seminarmethoden

Kennen lernen durch Ausprobieren! Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken, eine Decke und ein kleines Kissen mit.

Zeit für mich! Jahresabschluss für Frauen

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Kennen Sie das Gefühl in den Spagaten zwischen den verschiedenen Rollen Ihres Lebens zu sein? Der besonderen Verantwortung für die Familie, die Kinder und die Partnerschaft, den beruflichen Anforderungen und den Kontakten zu Freunden? Und haben Sie dabei das Gefühl selber nicht mehr richtig vor zu kommen? Das Managen des Alltags zeugt von einer hohen Kompetenz und persönlichen Stärke. Jedoch führen das beständige Sorgen und das Ausrichten auf die Umwelt nicht selten zu einer Unterver-sorgung der eigenen Bedürfnisse.

Mit diesem Seminar wollen wir Ihnen zum Jahresabschluss eine kleine Auszeit anbieten, in der Sie gemeinsam mit anderen Frauen eine „Zeit für mich!“ erleben.

Inhalt

- Achtsame und sanfte Körper- und Atemübungen
- Selbstmassage, Klopfakupressur
- Phantasiereisen
- Zeiten der Stille
- Zeiten der Bewegung

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.



Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiter*innen

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 02. Dezember 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 14 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.



Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus der Pflege und interessierte Mitarbeiter*innen

Referentin/Trainerin

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Mittwoch, 24. Februar 2021

Mittwoch, 08. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 14 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Selbstpflege durch Entspannungsakupressur

Grundkurs

Die Akupressur ist eine Druckbehandlung an definierten Hautpunkten und basiert auf altem Wissen, wie es zum Beispiel in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) überliefert ist. Durch gezieltes Massieren dieser sensitiven Punkte werden Energieblockaden gelöst. Akupressur kann als Selbsthilfe erlernt werden. Sie wird u. a. gegen Verspannungen empfohlen.

Inhalte

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin
- Wurzeln, Untersuchungsmethoden und Ziel der TCM
- Yin und Yang

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen:

- Definition von Akupressur, Meridian und Meridianpunkten
- Kriterien, die bei einer Behandlung zu beachten sind
- Grifftechniken und proportionale Punktemessung
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen,
- bei Nervosität und Unruhe

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Selbstpflege durch Entspannungsakupressur

Refresherkurs

Der Refresherkurs richtet sich an alle Teilnehmer*innen mit Einführungskurserfahrungen und ggf. mit Aufbaukurserfahrungen „Selbstpflege durch Entspannungsakupressur“. In diesem Seminar wollen wir uns zum einen mit bekannten und neuen theoretischen Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) auseinandersetzen, zum anderen sollen praktische Übungen das Seminar abrunden.

Anhand der persönlichen Anliegen der TeilnehmerInnen werden die praktischen Übungen ausgewählt.

Inhalte

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen:

- Wiederholung bekannter Akupressurpunkte
- Dauerstimulation von Fernpunkten bei Ein- und Durchschlafstörungen
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen, Rückenproblemen und emotionalen Dysbalancen
- Einführung in die Klopfakupressur

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.



Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiter*innen mit Grundkurserfahrung und ggf. Aufbaukurserfahrung

Referentin/Trainerin

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 04. März 2021

Mittwoch, 17. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Energietag

Energie und Kräfte freisetzen für das Berufs-Leben

In uns ist alles, was wir brauchen, um kraftvoll zu sein. Ich begleite Sie darin, diese Kraft freizusetzen. Situationen auf neue Weise zu sehen bedeutet, anders zu denken, anders zu handeln, anders zu arbeiten und letztlich auch anders zu leben. Wenden Sie sich der kraftvollen Seite des Berufs-Lebens zu und lassen Sie das andere los.

Was auch immer Ihr Anliegen ist, ich begleite Sie mit meiner ganzen Kompetenz und Erfahrung dabei, Lösungen neu zu entdecken.

Denn Wandel ist - jederzeit - für Sie möglich!

Die Beratung erfolgt für Sie persönlich in Einzelterminen von ca. 90 Minuten Dauer. Die Termine und Zeiten werden für Sie im BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

09.00 - 10.30 Uhr

10.45 - 12.15 Uhr

13.00 - 14.30 Uhr

14.45 - 16.15 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 17. März 2021

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 05. Mai 2021

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 22. September 2021

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 03. November 2021

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.15 Uhr

Teilnehmerzahl

Einzeltermine

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Meditation - Konzentration und Energie

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Die Meditation ist wiederentdeckt.

Wissenschaftliche Studien bestätigen die außerordentliche Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Dieser Seminartag führt in die Welt der Meditation ein. Es werden verschiedene Ausrichtungen und Möglichkeiten vorgestellt. Der Fokus liegt auf der energetischen Meditation, die lehrt, Energie zu lenken und auszurichten.

Nach dem Seminartag erfolgt die Weiterführung über mehrere Wochen im Praxisseminar mit Meditationsübungen, vierzehntägig immer Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die Termine werden zum ersten Seminartag bekannt gegeben.

Durch das Praxisseminar wird ein tieferer Einstieg in die Meditationspraxis ermöglicht und Unterstützung angeboten, um die Meditation in das tägliche Leben zu integrieren. Dazu erfolgt die Anleitung, Reflexion und Motivation. Sie sind eingeladen, dabei zu sein und das Wohlbefinden und den Erfolg zu erleben.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, bringen Socken, eine Decke und ein kleines Kissen mit.

Tagesveranstaltung zur Einführung

Donnerstag, 18. Februar 2021

Donnerstag, 26. August 2021

9.00 - 16.00 Uhr

Fortführung an Freitagen 2021

Freitag, 05. März 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 26. März 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 23. April 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 07. Mai 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 11. Juni 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 25. Juni 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 10. September 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 24. September 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 08. Oktober 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 05. November 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 19. November 2021 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 03. Dezember 2021 14.30 – 16.30 Uhr



Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Zur Ruhe kommen

Zur Ruhe kommen ist eine Kunst, der wir uns in der heutigen Welt wieder ganz bewusst zuwenden müssen.

Dieses Seminar verbindet Sie wieder mit dem Aspekt der Ruhe und zeigt Ihnen einfache Meditations-, Körper- und mentale Übungen, mit denen Sie sich jeder Zeit „zur Ruhe bringen können“, auch um abzuschalten und einen erholsamen Schlaf zu fördern.

Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termine

Mittwoch, 21. April 2021

Mittwoch, 01. Dezember 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

TRE®: Verspannungslösende Übungen nach D. Berceli

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Was ist TRE® (Tension [& Trauma] Releasing Exercises = Verspannung [und Trauma] lösende Übungen)?

Wir alle haben diese Erfahrungen gemacht: Überarbeitung, Überforderung durch Mehrfachbelastungen, Dauerstress oder traumatische Erlebnisse können zu teils chronischen Muskelverspannungen mit Schmerzsymptomatik und Schlafstörungen bis hin zu körperlich-seelischer Erstarrung führen.

Die neueste Traumatologie-Forschung der Psychobiologie und Neurophysiologie lenkt die Aufmerksamkeit verstärkt auf die „Weisheit“ des Körpers und seine autonomen Reaktionen und weg von der alleinigen Fokussierung auf psychische Störungen.

Die von D. Berceli entwickelte TRE-Übungsserie zielt auf die dem Körper innewohnenden Lösungsmöglichkeiten muskulärer Verspannung und verbindet gezielte Tiefenentspannung mit natürlicher Neu-Belebung. Selbstheilungspotenziale, die im Körper genetisch angelegt sind, werden angestoßen. Die Übungen rufen ein sanftes neurogenes Vibrieren oder Zittern hervor, das eine tief entspannende Wirkung auf den ganzen Organismus haben kann. Sie sind leicht und risikolos zu erlernen und können dann auch selbständig ausgeübt werden.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken (Alternative: barfuß) anziehen und ein Handtuch und ggf. Kopfkissen mitbringen. Wir werden im Stehen und im Liegen arbeiten



Zielgruppe

Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referent

Pfarrer Wilfried Ranft, Krankenhausseelsorger, zertifizierter TRE® - Provider

Termine

Donnerstag, 29. April 2021

Donnerstag, 01. Juli 2021

Donnerstag, 30. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie

Wir sind die Artisten unseres Lebens. Egal ob im Berufs- oder Privatleben, uns begleitet das Gefühl, mit Bällen zu jonglieren. Aber wehe, einer fällt! Viele Studien belegen: die Effizienz steigt, wenn wir eins nach dem anderen tun und das in Ruhe. Im Klinikalltag ist dies jedoch häufig nicht möglich.

Die Kinesiologie gehört zur Energielehre und basiert auf Schul- und chinesischer Medizin. Sie bietet Methoden, die uns innerhalb einer Minute ruhiger werden lässt. In unserem 4-stündigen Workshop werden Sie die jeweiligen Handgriffe für drei verschiedene Stresssituationen aus Ihrem Berufsalltag kennenlernen. Sie werden verstehen, wie sich Stress auf das Gehirn auswirkt und somit Ihre bisherigen Reaktionen besser verstehen und die zukünftigen steuern können.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter*innen

Referentin

Anjes Giuliani, Assistenz der Leitung Servicegesellschaft, Kinesiologin mit Schwerpunkt in den Bereichen Stressreduktion, Lernförderung, Blockadenlösung und Naturcoaching

Termine

Mittwoch, 30. Juni 2021

Donnerstag, 23. September 2021

Donnerstag, 09. Dezember 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

DRG Basics

DRG Basisseminar Grundlagen der KH-Abrechnung

Das Verständnis betriebswirtschaftlicher Abläufe in der stationären und ambulanten Versorgung ist für Mitarbeiter medizinischer Berufe in ihrer täglichen Arbeit immer bedeutender. Aufgrund einschneidender Veränderungen im Gesundheitswesen müssen Gesundheitseinrichtungen permanent ihre Prozess- und Ablauforganisationen verbessern und ihre wirtschaftlichen Potentiale optimieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Um ökonomische Prozesse zu verstehen und aktiv mitzugestalten, sind fundierte Kenntnisse im Bereich der Ökonomie notwendig.

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Grundlagen der G-DRG's
- ICD-10-SGB V
- OPS-Version
- Deutsche Kodierrichtlinien
- DRG-Abrechnungsregeln

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Ärzte, Pflegekräfte und alle Mitarbeiter der patientennahen Verwaltung sowie Angehörige medizinischer Assistenzberufe, die noch nicht über einschlägige fundierte Grundkenntnisse in der Kodierung verfügen

Referent

Michael von Eicken, Medizincontrolling

Termine

Donnerstag, 18. März 2021

Donnerstag, 16. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Basics Qualitätsmanagement

Qualität heißt für uns, alle vorhandenen Möglichkeiten im Sinne der Patientenversorgung systematisch zu nutzen und damit den Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, auch wenn wirtschaftliche, politische und andere äußere Bedingungen dies erschweren.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen Grundlagen des allgemeinen Qualitätsmanagements, sowie des speziellen Qualitätsmanagements im Katholischen Klinikum Bochum. Des Weiteren wird das Zertifizierungsverfahren vorgestellt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen,
Praxisanleiter,
vor allem neue Mitarbeiter

Referentin

Regina Glathe, Physiotherapeutin,
Betriebswirtin (VWA), Fachwirtin im
Sozial- und Gesundheitswesen, Risiko-
managerin (DKI), Qualitätsmanagement

Termine

Dienstag, 09. Februar 2021
Dienstag, 14. September 2021

Beginn /Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Entlassungsmanagement – Kür und Pflicht

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Das Entlassungsmanagement eines Patienten aus dem Krankenhaus ist seit 01. Oktober 2017 mit dem Rahmenvertrag Entlassmanagement nach §39 Abs. 1a S. 9 SGB V verpflichtend für alle Krankenhäuser gesetzlich festgeschrieben. In multidisziplinärer Zusammenarbeit stellt das Krankenhaus frühzeitig eine „bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patienten im Anschluss an die Krankenhausbehandlung“ sicher.

Wie kommt der Patient also an seine Hilfsmittel, den Pflegegrad, die Anschlussheilbehandlung, seinen Schwerbehindertenausweis und vieles mehr?

In diesem Seminar lernen Sie, wie der Entlassungsprozess am Katholischen Klinikum Bochum organisiert ist, welche Berufsgruppen beteiligt sind, wer welche Aufgabe in diesem Prozess hat, welche Möglichkeiten der Gesetzgeber für die Versorgung der Patienten vorsieht und wie wir gemeinsam mit dem Patienten dafür Sorge tragen, dass der Behandlungserfolg auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sichergestellt ist.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem ärztlichen Dienst, Mitarbeiter aus dem Pflegedienst, Praxisanleiter und Interessierte

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Dirk Häger
Sozialdienst / Entlassmanagement

Termine

Dienstag, 26. Januar 2021
Donnerstag, 04. März 2021
Dienstag, 28. September 2021

Beginn /Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Risikomanagement im KKB

„Wir stehen für ständige Verbesserung der Patientenversorgung“

Schon unserem Leitbild können wir entnehmen, dass uns die Sicherheit unserer Patienten am Herzen liegt.

Risikomanagement betrifft aber ebenso Mitarbeiter- als auch Gebäudesicherheit und liegt in der Verantwortung von allen Mitarbeitern.

Es gibt viele Instrumente, die Sicherheit fördern und das Bewusstsein im Umgang mit Risiken schärfen sollen. In dieser Schulung wird die Systematik des Risikomanagements vorgestellt und herausgearbeitet, was z.B. der Risikomanagementzyklus ist, wie dieser funktioniert und mit welchen Risikobereichen wir in unserem Arbeitsalltag zu tun haben.

Der Inhalt dieser Fortbildung konzentriert sich vordergründig auf die Instrumente des klinischen Risikomanagements, die im KKB Anwendung finden.

Zielgruppe

Mitarbeiter des pflegerischen und medizinischen Dienstes, Praxisanleiter

Referentin

Regina Glathe, Physiotherapeutin, Betriebswirtin (VWA), Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, Risikomanagerin (DKI), Qualitätsmanagement

Termine

Dienstag, 08. Juni 2021

Donnerstag, 25. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Beschwerdemanagement

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

„Wir stehen für Patientenzufriedenheit“

Dies ist inhaltlich im Leitbild des Katholischen Klinikums Bochum berücksichtigt und stellt dessen Bedeutung dort bereits hervor. Das Beschwerdemanagement ist ein Bestandteil der Qualitätssicherung in unserem Klinikum und gleichzeitig ein wichtiges Element zur Staturerhebung für den Bereich der Patientenzufriedenheit.

In dieser Schulung wird die Systematik des Beschwerdemanagements vorgestellt. Es wird vermittelt, wie Mitarbeiter die Beschwerden von Patienten und Angehörigen aufnehmen und kommunizieren. Lösungsmöglichkeiten für Beschwerdesituationen werden erarbeitet.



Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen mit Patientenkontakten, Praxisanleiter, vor allem neue Mitarbeiter

Referentin

Heike Fabian, Lehrerin für Pflegeberufe, Qualitätsmanagerin, Projektmanagementfachfrau, Qualitätsmanagement

Termine

Donnerstag, 11. Februar 2021
Donnerstag, 16. September 2021

Beginn /Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

PKMS Basisseminar



Seit Januar 2010 können Pflegefachkräfte ihre Leistungen im Bereich der hochaufwendigen Pflege von Patienten innerhalb der Dokumentation kodieren. Ihre Leistungen nehmen so Einfluss auf die Abrechnung der Einzelfälle und könnten sich damit auf den Erlös Ihres Krankenhauses auswirken. Die für Pflegende entscheidende Änderung im DRG-System sind der neu eingeführte Operationen- und Prozedurenschlüssel OPS 9-20 und die Pflegepersonalregelung PPR-A4.

Ob eine Pflegeleistung hochaufwendig ist, wird anhand des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) ermittelt. Der PKMS ist somit Kodierwerkzeug für die Dokumentation und Kalkulation hochaufwendiger Pflege.

Inhalt dieser PKMS Schulung ist:

- Einführung in das Thema PKMS
- Darstellung des Nutzens für Dokumentation und mögliche Erlöse

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
vor allem neue Mitarbeiter,
Praxisanleiter

Referenten

Michael von Eicken, Medizincontrolling
Christa Willamowski, PKMS Beauftragte

Termine

Donnerstag, 25. März 2021
Donnerstag, 23. September 2021

Beginn /Ende

14.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Gefährdungsbeurteilung – wie geht das?

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Ein wichtiges Führungsinstrument und Planungsgrundlage für betriebliche Sicherheit und Gesundheit ist die im Arbeitsschutzgesetz verankerte und z. B. in der DGUV Vorschrift 1 näher geregelte Gefährdungsbeurteilung. Im Gesetz wird den Vorgesetzten zur Auflage gemacht, mögliche Gefährdungen am Arbeitsplatz systematisch aufzudecken, zu beurteilen und angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dabei lassen wir Sie nicht allein.

Wir helfen Ihnen, dieses geforderte Präventionswerkzeug rechtssicher anzuwenden. Rechtliche Grundlagen, Durchführungsanlässe, Zuständigkeiten, Gefährdungsfaktoren, Methoden der Herangehensweise, Informationsquellen, Arbeitshilfen, Dokumentationsmanagement werden im Seminar vorgestellt.

Ihr Gewinn sind Rechtssicherheit, Verbesserungen im Betriebsablauf, wirtschaftliche Stabilität bzw. Steigerung durch eine höhere Kontinuität im Personaleinsatz und Mitarbeitermotivation, aber auch technische Zuverlässigkeit (z. B. Wärmemanagement beim Betrieb von Medizin- / Laborgeräten) als Grundlage für Qualität (Schnittstellen: QM / KTQ / Risk Management) und betriebliche Weiterentwicklung (KVP). Geeignete Schutzmaßnahmen tragen zur Qualitätssicherung bei. Sie verbessern die Arbeitsbedingungen und somit die betriebliche Gesundheit.

Zielgruppen

- Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, - Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.)
- Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Verpflegungsbetriebe
- (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärztinnen und -ärzte,
- Pflegemitarbeiter in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)
- Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Unterstützer und Schnittstelle zwischen Mitarbeitern und Arbeitsschutzausschuss (ASA) sowie alle interessierten Mitarbeiter



Referenten

Ursula Paul, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz
Markus Kolano, Sicherheitsingenieur, Arbeitssicherheit, St. Josef-Hospital

Termine

Mittwoch, 10. Februar 2021
Mittwoch, 08. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Datenschutz

In unserem Krankenhaus werden sehr viele personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet – insbesondere Patientendaten. Wir benötigen, um dem kranken Menschen helfen zu können, möglichst viele Informationen über diesen Menschen. Der Datenschutz hat sicherzustellen, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht, in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung geschützt wird.

In diesem Seminar sollen die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes kurz erläutert werden. Die Teilnehmer sollen aber insbesondere für die Anliegen des Datenschutzes sensibilisiert werden. Datenschutz soll dabei nicht nur als gesetzliche Pflicht verstanden werden, sondern als Ausdruck unserer Kundenorientierung. Mit dem Datenschutz werden Instrumente geschaffen, die das Vertrauen in die Behandlung stärken. Es soll gemeinsam erarbeitet werden, wie die Daten unserer Patienten optimal geschützt werden können.

Gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter, die Umgang mit Patientendaten haben,
für neue Mitarbeiter verpflichtend,
Praxisanleiter

Referent

Andreas Koppenhagen, Dipl. Ök.

Termine

Mittwoch, 19. Mai 2021

Donnerstag, 28. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Aufgrund der sich immer weiter verändernden Kompetenzen der Pflegeberufe steigt auch das Risiko für Pflegende, selbst als Anspruchsgegner in Haftungsfälle mit einbezogen zu werden. Die drei wichtigsten Verantwortungsfelder bilden auch die größten Haftungsrisiken. Die Fortbildung befasst sich deshalb mit den juristischen Schwerpunkten der Anordnungs-, Durchführungs- und Organisationsverantwortung und -haftung.

Zielgruppe des Seminars bildet die gesamte Gruppe der Pflegenden. Anhand von Gesetzesgrundlagen und Beispielen aus der Praxis sowie Rechtsprechung werden Gefahrenpotentiale und mögliche Ausweichquellen aufgezeigt. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit der Diskussion und Fragestellung gegeben.



Zielgruppe

Mitarbeiter mit Führungspositionen in der Pflege, Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter

Referentin

Ass jur. Ines Simon, Justitiarin

Termine

Dienstag, 02. Februar 2021

Dienstag, 02. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



KRITIS: Informationssicherheit im KKB

Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur (KRITIS) unterliegt das Katholische Klinikum Bochum (KKB) den Vorgaben des IT- Sicherheitsgesetzes und muss dementsprechend die dort festgelegten Vorgaben erfüllen sowie ein normgerechtes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementieren. Der Hintergrund ist, dass Ausfälle bzw. Beeinträchtigungen im Rahmen der stationären Patientenversorgung - als wesentlicher Bestandteil des staatlichen Gemeinwesens – verhindert sowie Prozesse ausfallsicher gestaltet werden müssen.

Informationssicherheit betrifft ohne Ausnahme sämtliche Mitarbeiter, denn sie sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren, um Informationssicherheit in einer Institution zu etablieren und aufrechtzuerhalten. Zahlreiche sicherheitsrelevante Ereignisse und Sicherheitsvorfälle im operativen Betrieb fallen in die Kategorien „fehlendes Verantwortungsbewusstsein“, „fehlende Prozesse“ und „mangelhafte Ausbildung und/oder Sensibilität der Mitarbeiter“, weshalb eine passende Sensibilisierungsstrategie essentiell zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen ist. Durch verantwortungs- und sicherheitsbewusstes Handeln kann jeder Einzelne dabei unterstützen, Schäden zu vermeiden und zum Erfolg beizutragen.

Sensibilisierung für Informationssicherheit und fachliche Schulungen der Mitarbeiter sind daher eine Grundvoraussetzung, mit dem Ziel, dass sämtliche Mitarbeiter den Wert sowie die Notwendigkeit einer angemessenen Informationssicherheit im Rahmen der Kritischen Infrastruktur zur Erfüllung ihrer Aufgaben und den Fortbestand der Institution erkennen, akzeptieren und insbesondere aktiv unterstützen.

Bestehende Regelungen und Maßnahmen zur Informationssicherheit müssen nicht nur Beachtung finden, sondern das Verhalten der Mitarbeitenden konkret aufrechterhalten und weiterentwickeln. Des Weiteren sollten sie dazu befähigt werden sicherheitskritische Situationen frühzeitig zu erkennen sowie adäquat darauf zu reagieren. Denn eines ist sicher: Je weniger sich ein Mitarbeiter oder eine Führungskraft der konkreten Risiken bewusst ist, mit denen er tagtäglich konfrontiert ist, und je weniger die geltenden Sicherheitsvorgaben und -prozesse bei den jeweils Betroffenen bekannt sind, desto schwieriger wird es, das angestrebte Sicherheitsniveau im Unternehmen zu erfüllen und transparent zu machen.



Ziele

- Die Mitarbeiter erkennen die Bedeutung von Informationssicherheit für das Unternehmen und ihren Arbeitsplatz.
- Die Kenntnis der Informationssicherheitsleitlinie und der relevanten Informationssicherheitsrichtlinien wird sichergestellt. Die Mitarbeiter wissen demnach wo klare Richtlinien mit konkreten Vorgaben für ihren Arbeitsbereich zu finden sind.
- Das Bewusstsein und das Interesse zum Thema werden geweckt.
- Grund- und Praxiswissen wird verständlich vermittelt.
- Eine nachhaltige Veränderung des Verhaltens, im Sinne eines positiven/konstruktiven Umgangs mit dem Thema wird erreicht.
- Die Mitarbeiter kennen die relevanten Gefährdungen und können die Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen und Verstößen gegen geltende Regelungen beurteilen.
- Maßnahmen zur Informationssicherheit werden akzeptiert mit der Bereitschaft diese zu beachten sowie in ihrem Arbeitsumfeld aktiv weiterzuentwickeln.
- Kommunikationsstrukturen in Bezug auf die Informationssicherheit sind allen Mitarbeitern bekannt.

Inhalte

- Grundlagenwissen zu den Themen KRITIS und ISMS
- Sensibilisierung für Gefährdungen, Bedrohungen, Schwachstellen und Eintrittspforten in der Informationssicherheit
- Studien- und Erfahrungslage zur Informationssicherheit
- Physische Sicherheit/Sicherheit am Arbeitsplatz
- Vermittlung der IT-Sicherheitsrichtlinien
- Meldung von und Umgang mit Sicherheitsvorfällen im KKB

Zielgruppe

Sämtliche Mitarbeiter des KKB (verpflichtende Teilnahme)

Referentin

Christina Dörmer (M.A. Management in sozialwirtschaftlichen und diakonischen Organisationen), Kaufmännische Betriebsstättenleitung/Informationssicherheitsbeauftragte KKB

Termine

Dienstag, 09. Februar 2021
Dienstag, 23. März 2021
Dienstag, 18. Mai 2021
Dienstag, 31. August 2021
Dienstag, 05. Oktober 2021

Beginn/Ende

13.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Kommunikation mit Patienten und Angehörigen im Schadensfall

Trotz eines verantwortungsvollen Risikomanagements und Strategien zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen lassen sich Schadensfälle nicht immer vermeiden. Tritt ein solches Schadensereignis ein, gilt es, besonnen und verantwortungsvoll zu handeln.

In der Schulung werden mögliche Schadensereignisse und das entsprechende situations- und patientengerechte Vorgehen sowohl im Sinne eines guten Risikomanagements als auch unter haftungsrechtlichen Gesichtspunkten besprochen und diskutiert.

Gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung

Zielgruppe

Alle in der Patientenversorgung tätigen Berufsgruppen

Referentin

Ass jur. Ines Simon, Justitiarin

Termine

Dienstag, 27. April 2021

Dienstag, 30. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rechtliche und pflegerische Grundlagen

Selbstbestimmte Lebensführung ist ein hohes Gut. Über den Aufenthaltsort frei zu entscheiden und sich nach eigenen Vorstellungen frei zu bewegen, gehört zu der menschlichen Freiheit, die in allen Lebenslagen unabhängig vom Alter zur menschenwürdigen Alltagsgestaltung dazu gehört. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit ist deshalb von den Grundrechten des Grundgesetzes sowie den internationalen Menschenrechten entsprechend geschützt und in allen Lebensbereichen unbedingt zu achten. Die Achtung dieser Freiheit ist auch eine wesentliche Aufgabe der beruflich Pflegenden. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit einzuschränken, unabhängig von Umfang und Intensität, ist rechtlich gesehen immer begründungsbedürftig.

Grund- und menschenrechtlich gesehen ist die Freiheit der einzelnen Person der Normalfall, die Beschränkung ihrer Freiheit ist die Ausnahme. Ganz egal, in welchem Alter die Person ist oder in welchem Gesundheitszustand sie sich befindet, ist auch in der professionellen Pflegepraxis jede Beschränkung im rechtlichen Sinne rechtfertigungsbedürftig.

A) Deshalb sollen in dieser Fortbildung die rechtlichen Grundlagen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen im pflegerischen Verantwortungsbereich vermittelt werden.

B) In bestimmten Ausnahmesituationen können freiheitsentziehende Maßnahmen wie die Fixierung in Frage kommen. Damit das Anbringen von Gurtsystemen korrekt erfolgt, soll im Anschluss daran das Anlegen geübt und pflegerische Sicherheitskriterien besprochen werden.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Pflegepersonen aller Bereiche,
Praxisanleiter

Referentin

Erika Finkeldey, Fachkrankenschwester
für Intensiv- und Anästhesiepflege,
Dipl. Pflegewirtin, Stabsstelle Pflegedirektion

Termine

Donnerstag, 20. Mai 2021
Donnerstag, 07. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.30 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Dienst,
Mitarbeiter der Pflege, für alle neuen
Mitarbeiter verpflichtend, Medizinpro-
duktbeauftragte

Termine

Montag, 11.01.2021
Montag, 08.02.2021
Montag, 15.03.2021
Montag, 12.04.2021
Montag, 17.05.2021
Montag, 23.08.2021
Montag, 06.09.2021
Montag, 04.10.2021
Montag, 15.11.2021
Montag, 13.12.2021

Beginn/Ende

12.00 - 14.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef - Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden

Medizinprodukte sind Produkte, die am Menschen angewendet werden und ihre bestimmungsgemäße Hauptwirkung primär physikalisch erzielen. Das heutige Gesundheitswesen ist sehr stark vom Einsatz solcher Medizinprodukte geprägt.

Die zunehmende Technisierung der Medizin führt dazu, dass immer mehr Geräte, in immer kürzerer Zeit, an immer mehr Patienten zum Einsatz kommen. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren ist es erforderlich, vor allem die Frage nach Schulung der Anwender zu stellen.

Der Gesetzgeber hat mit dem Medizinproduktegesetz (MPG), der Medizinprodukte-Betreiber Verordnung (MPBetreibV) und der Medizinprodukte-Sicherheitsverordnung (MPSV) Regelwerke verabschiedet, die Ihnen in dieser Schulung einen Überblick über den regulatorischen Rahmen sowie Grundlagen und Verantwortlichkeiten für Ihre Tätigkeit als Anwender oder MP-Beauftragter vermitteln.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen
- das Medizinproduktegesetz MPG
- die Medizinprodukte-Betreiberverordnung MPBetreibV
- Betreiber- und Anwenderverantwortung
- Einweisung
- allgem. Anforderungen
- Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung MPSV
- Organisatorisches

Weitere Schulungsmaßnahmen in Bezug auf Medizinprodukte werden direkt von der Schulungsbeauftragten organisiert und gesondert in den Betriebsstätten bekannt gegeben.

Referentin

Tanja Boch MTLA, Beauftragte für medizintechnische Unterweisung und Schulungen in der Medizintechnik, Medizinprodukte Beauftragte St. Josef-Hospital

Grundlagen der Transfusionsmedizin

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Kaum ein Bereich der Medizin wurde so detailliert durch den Gesetzgeber geregelt wie das Transfusionswesen. Dies war die Konsequenz des AIDS-Skandals in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Andererseits können Fehler bei der Auswahl und in der Anwendung von Blutpräparaten rasch folgenschwere Komplikationen mit teils letalem Ausgang für den Patienten nach sich ziehen. Um den entsprechenden Pflichten, die sich hieraus ergeben, gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass transfusionsmedizinisch tätige Mitarbeiter über ein solides Basiswissen der Transfusionsmedizin verfügen.

Inhalte

- rechtliche Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Therapie mit Blut, Blutkomponenten und Plasmaderivaten
- Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen / Praktische Übungen
- Sicherheit von Blutpräparaten
- Transfusionsreaktionen
- Grundzüge der Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin



Zielgruppe

Die Fortbildung ist verpflichtend für alle neu eingestellten Pflegekräfte, Praxisanleiter alle interessierten transfusionsmedizinisch involvierten Pflegekräfte, alle neu eingestellten Ärzte, alle interessierten transfusionsmedizinisch tätigen Ärzte

Referent

OA Oliver Casagrande, Anästhesie, St. Josef-Hospital

Termine

Mittwoch, 21. April 2021
Mittwoch, 17. November 2021

Beginn/Ende

15.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege im Intensivbereich, Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Dienst

Referent

Dr. Martin Bellgardt
Transplantationsbeauftragter,
Ltd. OAnästhesie St. Josef-Hospital

Termine

Dienstag, 16. März 2021
Dienstag, 18. Mai 2021
Dienstag, 17. August 2021
Dienstag, 26. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.30 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Organspende geht uns grundsätzlich alle an. NRW ist bedauerlicherweise immer noch ein Organ“nehmer“land. Es ist aber erklärter Wille der Politik, dies grundlegend zu ändern. Die ärztlichen Standesorganisationen unterstützen dies nachdrücklich. Aus diesem Grunde werden alle Krankenhäuser mit Intensivstationen nunmehr vom Gesundheitsministerium stringent in ein QM-System eingebunden, das eine Erhöhung der Organspenderate zum Ziel hat.

Voraussetzung zur Entnahme von Organen ist der nachgewiesene Hirntod eines Organ-spenders. Was aber ist zu tun, wenn bei einem Patienten erkennbar der Hirntod bevor-steht? Welche Maßnahmen sind medizinisch und organisatorisch zu treffen, um rasch, geordnet und erfolgreich eine Organspende zu veranlassen?

Hierzu wurden im Katholischen Klinikum hausinterne Regelungen eingeführt, die man ken-nen sollte. Dies und mehr ist Inhalt dieses innerbetrieblichen Fortbildungsseminars, das sich an Ärzte und Pflegekräfte unserer Intensivstationen richtet.

Umgang mit Zytostatika

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Grundlage und Ziel

Die Zubereitung zytostatikahaltiger Substanzen in der Apotheke reduziert die Gefahren für das Stationspersonal zwar erheblich, gleichwohl bleibt ein Restrisiko. Spezielle Maßnahmen schützen die Gesundheit. Ein zytostatikahaltiges Paravasat ist eine Notsituation. Je nach Eigenschaften, Konzentration und Menge eines Zytostatikums kann es zu lokalen Komplikationen kommen. Rasche Gegenmaßnahmen sind erforderlich.

Inhalt

- Sicherer Umgang mit Zytostatika
- Von der Vorbereitung über die Applikation bis zur Entsorgung
- Maßnahmen beim Verschütten sowie bei Haut- und Schleimhautkontakt
- Gesetzliche Regelungen wie LAGA-Richtlinie und Mutterschutzgesetz

Prophylaxe und Erstversorgung von Paravasaten

- Einteilung der Zytostatika nach Gefährlichkeit
- Risikofaktoren der Patientinnen und Patienten beziehungsweise des therapeutischen Teams
- Patienteninformation
- Anzeichen eines Paravasats
- Sofortmaßnahmen, Paravasate-Set
- Dokumentation

Methode

Vortrag, Diskussion

Hinweis

Die Berufsgenossenschaft schreibt eine Unterweisung von Beschäftigten vor, die mit Gefahrstoffen umgehen, und zwar vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und danach mindestens einmal jährlich.



Zielgruppe

Die Fortbildung ist verpflichtend für Mitarbeiter aus der Pflege und des Ärztlichen Dienstes, die Umgang mit Zytostatika haben

Referentin

Katja Vallendar
Fachapothekerin Klinische Pharmazie

Termine

Mittwoch, 20. Januar 2021
Mittwoch, 26. Mai 2021
Mittwoch, 18. August 2021
Mittwoch, 20. Oktober 2021

Beginn/Ende

13.00 - 14.30 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Biostoffe-Brandschutz-Gefahrstoffe Basisseminar



Das Basisseminar über Gefahren und Schutzmaßnahmen im Umgang mit “Biologischen Arbeitsstoffen”, “Gefahrstoffen” und zum “Brandschutz” hilft Ihnen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Unterweisung Ihrer Mitarbeiter. Denn neben den fachlich-beruflichen Aufgaben, also der produktiven Verantwortung, sind alle Vorgesetzten (als Garant/Garantin*) zugleich in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz rechtlich verantwortlich.

Die Referenten vermitteln auf Basis aktueller Rechtsgrundlagen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz Informationsquellen, Hilfsmittel und Formulare des KKB-spezifischen Arbeitsschutz-Managements. Dies geschieht mit dem Ziel, Arbeit für Sie selbst und alle anderen Beschäftigten sicher zu gestalten und Ihr Haftungsrisiko zu reduzieren.

Zeitgemäßer Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein interdisziplinärer, umfassender und präventiver Baustein betrieblicher Innovations- und Wertsteigerungsprozesse. Er dient dem Schutz und der Förderung der Gesundheit zur Sicherung der Humanressourcen und zum Erhalt einer angemessenen Arbeits- und Lebensqualität.

Zu jedem Gebiet steht Ihnen während dieses Seminars ein Experte zur Verfügung.

* Garantenpflicht bezeichnet im Strafrecht die Pflicht, dafür einzustehen, dass ein bestimmter tatbestandlicher Erfolg nicht eintritt (vgl. zum deutschen Strafrecht § 13 StGB). Sie ist im deutschen Strafrecht notwendige Voraussetzung für eine Strafbarkeit wegen Unterlassen, soweit es sich um ein sog. unechtes Unterlassungsdelikt handelt. Die verpflichtete Person heißt Garant. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Garantenpflicht>)



Folgende Themenschwerpunkte werden angesprochen

- Biologische Arbeitsstoffe
- Definition, Einteilung in Risikogruppen; bauliche, technische und organisatorische schutzstufenorientierte Maßnahmen
- Brandschutz
- Fluchtwege, Brandschutzübungen, Kennzeichnung, Evakuierung im Brandfall, Gefahrstoffe
- Definition, Unternehmerpflichten, Informationsbeschaffung, Schutzmaßnahmenhierarchie - "S.T.O.P."

Seminarmethoden

Referate, Fallbesprechung, ggf. Diskussion

Zielgruppen

Eingeladen sind alle Personen mit Personalverantwortung, wie z.B. Neue Vorgesetzte, Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.), Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Verpflegungsbetriebe (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärzte, Pflegemitarbeiter in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)

Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Mitarbeitern und Arbeitsschutzausschuss (ASA) sowie alle interessierten Mitarbeiter

Referentin

Maria Menne-Dietz, Hygienefachkraft
Ursula Paul,
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Achim Frick, Abteilungsleiter Haus-
und Betriebstechnik / Brandschutzbeauftragter

Termine

Dienstag, 09. Februar 2021
Dienstag, 07. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Gastroenteritis - Eine große Herausforderung für den Klinikalltag



Vor allem in den kühlen Jahreszeiten sind wir häufig mit dem Auftreten von Durchfall und Erbrechen bei unseren Patienten konfrontiert. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fälle von Norovirus-Rotavirusinfektionen. Im Krankenhausalltag sind darüber hinaus die durch Antibiotika ausgelösten Durchfälle ein häufiges Problem. So hat die Clostridium-difficile-Enteritis deutschlandweit in den letzten Jahren zugenommen.

Diese Fortbildung stellt die allgemeinen und speziellen Hygiene- und Isolationsmaßnahmen dar, die bei der Versorgung von betroffenen Patienten unerlässlich sind. Hierbei werden die unterschiedlichen Erfordernisse in Zusammenhang mit den oben genannten Erregern sowie anderen relevanten Gastroenteritis auslösenden Keimen aufgezeigt.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus
der Pflege und andere Interessierte

Termine/Schulungsort

Donnerstag, 11. November 2021
Bibliothek, Marienhospital Watten-
scheid

Dienstag, 23. November 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 - 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Herausforderung Multi-Resistente-Erreger-MRE

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Ob MRSA, 3 oder 4 MRGN oder auch VRE, die Zahl der Patienten mit MRE steigt zunehmend und ist eine Herausforderung für alle Mitarbeiter. Um den Anforderungen beim Umgang mit den Patienten weiter gerecht zu werden, sind immer wieder Informationen gefragt. Diese Fortbildung soll Ihnen helfen, die unterschiedlichen Arten besser kennenzulernen. Hierbei werden wir alle Grundlagen und die hygienischen Empfehlungen vorstellen und erläutern.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung



Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus der Pflege und andere Interessierte

Termine/Schulungsort

Dienstag, 09. Februar 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Donnerstag, 20. Mai 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 23. Juni 2021
Bibliothek, Marien-Hospital Watten-
scheid

Mittwoch, 06. Oktober 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Hygiene in der ambulanten Pflege

Eine immer größere Bedeutung gewinnt die pflegerische Betreuung im häuslichen Umfeld. Immer öfter werden Patienten mit multiresistenten Erregern nach Hause entlassen. Auch hier haben wir mit hygienerelevanten Problemen zu kämpfen.

Wie kann ich mich, aber auch Kunden vor Übertragungen von Infektionskrankheiten schützen? Welche Besonderheiten bietet die Hygiene im häuslichen Umfeld? Wann und wie muss ich mir die Hände desinfizieren, und soll ich Flächen im häuslichen Umfeld desinfizieren? Werden infektiöse Menschen zuhause auch isoliert?

Die Antworten zu diesen und weiteren Fragen werden in dieser Fortbildung thematisiert.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der ambulanten Pflege und andere Interessierte

Referent

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Termin

Mittwoch, 24. Februar 2021

Beginn/Ende

13.00 - 15.00 Uhr

Schulungsort

St. Maria-Hilf-Krankenhaus, Ambulante Dienste, Seminarraum

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Hygiene für Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediate Care Bereiche

Das Risiko der Übertragung von Keimen ist im Intensivbereich durch die Anwendung immer invasiverer Therapieverfahren in den letzten Jahren sicher noch gestiegen. Die Herausforderungen infektionspräventiver Maßnahmen auf der Intensivstation liegen im Besonderen im Umgang mit beatmeten Patienten, zentralen Gefäßzugängen und der kontinuierlichen Harnableitung.

Diese Fortbildung richtet sich ganz gezielt an die Mitarbeiter der IMC- und Intensivbereiche unseres Klinikums und ist als jährliche Pflichtschulung anerkannt.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediate Care Bereiche

Referentin/Referent

Sandra Demberg,
Hygienefachschwester, Intensivfachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger,
Intensivfachpfleger, Hygieneabteilung

Termine

Dienstag, 20. April 2021
Dienstag, 21. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten

Pflichtfortbildung



Diese Fortbildung beschreibt Maßnahmen, die geeignet sind, Übertragungen von Erregern von Infektionserkrankungen zwischen Patienten und zwischen Patienten und Personal zu verhindern. Dafür werden die speziellen Maßnahmen beschrieben, die bei Verdacht auf oder Nachweis von übertragbaren Erkrankungen zusätzlich zu den Maßnahmen der Basishygiene gezielt ergriffen werden sollen.

Dazu gehören Tuberkulose, Meningitis oder auch Masern, Windpocken sowie Empfehlungen bei Läusen oder Krätze.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, alle anderen offenen Fragen zu Infektionserkrankungen zu stellen, die Ihnen in ihrem Berufsalltag häufig begegnen.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Termine

Dienstag, 11. Mai 2021

Mittwoch, 10. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Influenza - und Ausbruchsmanagement im Krankenhaus, wie schütze ich meine Patienten und mich

Die Influenza, auch („echte“) Grippe oder Virusgrippe genannt, ist eine durch Viren aus den Gattungen Influenzavirus A oder B ausgelöste Infektionskrankheit mit häufig schwerem Verlauf. Besonders in der kalten Jahreszeit, vor allem während einer Grippewelle, haben wir im Krankenhaus mit Erkrankten und Verdachtsfällen zu tun. Dies birgt eine hohe Ansteckungsgefahr für Patienten und Personal. Hier sind unbedingt allgemeine und besondere Grundregeln der Hygiene zu beachten. Diese Veranstaltung soll Ihnen die Vorgehensweise im Umgang mit Einzelfällen sowie bei gehäuften Auftreten im Katholischen Klinikum näherbringen. Neben dem Hintergrundwissen sind Impfungen, Labor- und Schnelltests Thema. Ganz praktisch geht es um Isolationsmaßnahmen und Isolationsdauer, genauso wie die richtige Auswahl und korrekte Anwendung der Schutzausrüstung.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt und ist als jährliche Pflichtschulung im Bereich Hygiene anerkannt.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Katharina Lork, Hygienefachschwester,
Hygieneabteilung
David Ankermann Hygienefachpfleger,
Intensivfachpfleger, Hygieneabteilung

Termine

Mittwoch, 27. Januar 2021
Mittwoch, 27. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Hygiene für Mitarbeiter der Funktions- und Operationsbereiche

In Bereichen, in denen aufgrund der intraoperativen Verfahren und diagnostischen Eingriffe eine besondere Problematik der Infektionsgefährdung besteht, müssen besondere Hygienebestimmungen eingehalten und gewährleistet werden.

Oftmals gibt es aber auch gerade in diesen Bereichen besondere Schwierigkeiten aufgrund räumlicher, personeller Bedingungen, die das Einhalten der Hygieneregeln erschweren.

In dieser Fortbildung werden die Besonderheiten der Hygiene in den Operationsbereichen, Endoskopien und Ambulanzen bearbeitet.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtfortbildung anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Pflichtfortbildung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus den OP-Bereichen und den Funktionsbereichen

Termine

Dienstag, 02. März 2021

Dienstag, 16. November 2021

Beginn/Ende

16.00 - 18.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Allgemeine und spezielle Hygiene im Alten- und Pflegeheim, Erreger mit Multiresistenzen (MRE)

Für Übertragungen von multiresistenten Erregern bei Bewohnern von Alten- und Pflegeeinrichtungen kommen häufig die gleichen Wege in Betracht wie im Krankenhaus. Auch hier sind es in erster Linie die Hände des Personals, die Infektionen verursachen. Im Hinblick auf die Vermeidung der Weiterverbreitung sollen in der Fortbildung die Mitarbeiter über die in Frage kommenden Erreger, deren Übertragungswege und die notwendigen Maßnahmen bei der Betreuung und Pflege von Bewohnern, die mit speziellen Erregern besiedelt sind bzw. infiziert sind, ausreichend informiert werden.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege des
Seniorenstifts St. Maria-Hilf

Referent

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger,
Hygieneabteilung

Termin

Donnerstag, 18. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 15.00 Uhr

Schulungsort

Seniorenstift St. Maria-Hilf

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte in der Pflege und in Funktionsbereichen

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen. Auch Mitarbeiter ohne abgeschlossene Qualifikation, die diese Funktion übernommen haben, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Es wird eine kurze Schulung zu einem aktuellen Hygienethema durchgeführt. Außerdem werden für die Pflege relevante Neuerungen oder Änderungen im Hygieneplan mitgeteilt. Die Teilnehmer haben im Anschluss die Möglichkeit, hygienische Fragestellungen aus der eigenen Abteilung vorzubringen, ggf. Lösungsansätze für hygienische Probleme auszutauschen oder auch Fragen an die Hygieneabteilung zu richten.

Die Aufgabe der Hygienebeauftragten ist es, im Anschluss an die Veranstaltung die relevanten Hygienethemen dann im Rahmen ihrer Abteilungsbesprechung an die Kollegen weiterzugeben.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung pro Halbjahr ist für die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen Pflicht.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referenten

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Zielgruppe

Pflichtfortbildung für Hygienebeauftragte der verschiedenen Bereiche

Termine

Mittwoch, 24. März 2021
Mittwoch, 28. April 2021
Mittwoch, 01. September 2021
Mittwoch, 29. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Notfallversorgung und Reanimation bei Neugeborenen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen, die vor allem im Kreißsaal und der Wöchnerinnenstation arbeiten

Referentinnen

Jesamin Pape, Fachkinderkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie, Praxisanleiterin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Denise Beil, Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Termine

Dienstag, 11. Mai 2021
Dienstag, 07. Dezember 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter

Zielgruppe

Jeder Mitarbeiter aus der Kinderkrankenpflege und jeder ärztliche Mitarbeiter in der Kinderheilkunde muss einmal jährlich an einem Kurs zur Reanimation im Kindesalter teilnehmen, Praxisanleiter

Referentinnen

Jesamin Pape, Fachkinderkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie, Praxisanleiterin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Denise Beil, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Termine

Dienstag, 16. Februar 2021
Dienstag, 01. Juni 2021
Dienstag, 17. August 2021
Dienstag, 05. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.30 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patienten

Sicherung und Weiterentwicklung von
Qualität haben für uns hohe Priorität.

Im Katholischen-Klinikum wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit ein umfassendes Reanimationssystem und Notfallmanagementsystem erarbeitet. Mitarbeiter aller Berufsgruppen sollen befähigt werden, Notfallsituationen zu erkennen und angemessen zu handeln.

Die Anforderungen beziehen sich auf

- Verhinderung des Notfalls durch frühzeitiges Erkennen von Warnzeichen
- Notfallalarmierung
- Vorstellung des Notfallkoffers
- Basismaßnahmen der Herz-/Lungen-Wiederbelebung
- Umgang mit dem Automatisierten Externen Defibrillator (AED)

Bitte um Beachtung!

Für die Reanimationsfortbildungen bei Erwachsenen wird das Schulungskonzept überarbeitet.

Das neue Konzept und die organisatorischen Bedingungen zur Schulung werden im kommenden Jahr 2021 extra kommuniziert und veröffentlicht. Bis dahin wird die Basisschulung im St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital ausgesetzt.

In der Klinik Blankenstein und im Marienhospital in Wattenscheid gehen die Schulungen hausintern weiter.



Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, aus Therapiebereichen, vor allem aus den geriatrischen Bereichen und Bereichen die ältere Patienten haben, Praxisanleiter

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine zweitägige Veranstaltung

Mittwoch, 05. Mai 2021 &
Donnerstag, 06. Mai 2021

Montag, 08. November 2021 &
Dienstag, 09. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Angehörige in der Geriatrie begleiten

Für Angehörige von erkrankten Patienten sind die Pflegekräfte in der Regel die ersten Ansprechpartner, wenn es um die pflegerische Betreuung im Krankenhaus geht.

Der Erstkontakt ist erfahrungsgemäß von vielen unterschiedlichen Gefühlen begleitet. Viele Angehörige fühlen sich durch die krankheitsbedingten Veränderungen ihres Angehörigen stark verunsichert, wissen nicht, was auf sie zukommt, gehen von falschen Annahmen aus oder fühlen sich als Pflegeexperten ihrer Angehörigen nicht richtig wahrgenommen. Um Missverständnisse und eskalierende Situationen zu vermeiden, wird von Pflegekräften manchmal viel abverlangt, diese Herausforderungen souverän und kompetent zu meistern.

Das Seminar gibt Pflegekräften die Gelegenheit, in 4 Modulen die vielen Möglichkeiten der professionellen Gesprächsführung und Beratung in der Pflege kennenzulernen, damit sich Patienten und Angehörige verstanden, gut beraten und unterstützt fühlen. Dies führt zur Entlastung aller Beteiligten und stärkt das professionelle Außenbild und das Angebot von Pflege.

Seminarinhalte

- Grundlagen professioneller Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Beziehungsaufbau und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des Pflegeassessments
- Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung von C. Rogers
- Gespräche unter schwierigen Rahmenbedingungen und herausfordernden Situationen
- Wahrnehmung und Umgang mit eigenen Emotionen
- Wahrnehmung und Umgang mit Emotionen von Patienten und Angehörigen
- Feedback und Kritik
- Beschwerdemanagement
- Fallbeispiele

Die Module bieten den Teilnehmern die Gelegenheit, aktuelle Alltagssituationen, Probleme und Fragestellungen aus der beruflichen Praxis vorzustellen, um konkrete Handlungsschritte und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit allen Teilnehmern zu erarbeiten.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen

Im Mittelpunkt des Seminars steht das tägliche Miteinander von Pflegekräften und Patienten. Pflegekräfte sind immer wieder aufs Neue gefordert, sich mit den Patienten und deren Krankheitsbildern auseinanderzusetzen und auch mit dem Körper des Patienten. Auf der einen Seite sollen Pflegekräfte Nähe und Emotionalität zulassen, um eine vertrauensvolle Beziehung zum Patienten aufzubauen, auf der anderen Seite ist aber wiederum Distanz gefragt, damit die Privatsphäre des Patienten nicht verletzt wird. Dies ist eine Gratwanderung, da durch Routineabläufe hier schnell auf beiden Seiten Grenzen überschritten werden können, was zu Verunsicherungen führen kann.

Im Seminar soll der Umgang mit Nähe und Distanz zum Patienten reflektiert werden. Werte und Normen der zu Pflegenden sowie auch der Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise werden angesprochen, um eine professionelle Pflegebeziehung ausüben zu können.

Inhalte

- Wahrung von Intim- und Privatsphäre
- Abgrenzung vom Patienten und Klinikalltag
- Verarbeitung von Leid und Problemen der Patienten
- Menschen aus anderen Kulturkreisen verstehen.

Ziel

Erwerb von mehr Professionalität im Umgang mit Nähe und Distanz sowie eigene Abgrenzungsmechanismen erlernen.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen, aus therapeutischen und sozialen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine

Dienstag, 23. Februar 2021

Donnerstag, 30. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, aus Therapiebereichen, vor allem aus den geriatrischen Bereichen und Bereichen, die ältere Patienten haben, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Dienstag, 23. März 2021

Donnerstag, 09. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen

Immer mehr Menschen werden immer älter, daher steigt der Pflege- und Betreuungsbedarf. Patienten mit multimorbiden Erkrankungen, chronisch erkrankte, demente Personen haben besondere Bedürfnisse und stellen eine Herausforderung für die Pflegenden dar.

Pflege benötigt deshalb nicht nur die Kenntnisse aus den krankheitsbedingten Ursachen, sondern vor allem auch aus den gerontologischen Zusammenhängen, wo es um die Analyse, Kritik und Veränderungen von Pflegesituationen alter Menschen im familiären, institutionellen und gesellschaftlichen Kontext geht.

Diese Fortbildung beschäftigt sich vorrangig mit dem Thema, ältere Menschen in ihren psycho-sozialen Bezügen verstehen zu lernen, um angemessen darauf reagieren zu können, damit ein Höchstmaß an Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität für die Betagten gewährleistet ist.

Inhalte des Seminars

- Erforschen der Lebenswelten, Lebensbedingungen, der Biographie, Umfeld, Beziehungen, Prägung, Herkunft
- Gesellschaftliche Veränderungen und individuelle Einflussfaktoren auf das Befinden
- Verbale, nonverbale Äußerungen wahrnehmen, beobachten, hören und darauf eingehen
- Haltungen und Einstellungen zu älteren Menschen finden
- Empathie entwickeln
- Besondere Bedürfnisse erkrankter, älterer Menschen analysieren, Gefährdungen erkennen
- Pflegeinterventionen daraus ableiten und pflegerisch Handeln
- Pflegerische Anwaltschaft für ältere Menschen übernehmen
- Gesellschaftlichen Wert, Berufszufriedenheit im Umgang mit alten Menschen entdecken

Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

1. Grundverständnis des Expertenstandards

- Das personen-zentrierte Pflegeverständnis als Grundlage der Beziehungsgestaltung
- Die Bedeutung für meine tägliche Arbeit
- Beziehungsgestaltung für mehr Lebensqualität in der Pflege

2. Arbeiten mit Expertenstandards

- Vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ebenen der Kriterien
- Das Bilden von Verstehens-Hypothesen
- Moderation von Fallgesprächen in der Pflege

3. Implementierungskonzept

- Erarbeiten erster praxisorientierter Einführungsprozesse
- Der Motor für interne Qualitätsentwicklung ist das Pflegeteam
- Lernen mit dem Pflegeteam gestalten

Methodik

- Impulsvorträge
- Bearbeiten von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Analyse von Videosequenzen
- Praxisübung zur Moderation von Fallgesprächen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Bereichs- und Stationsleitungen, Pflegepersonen, interessierte Mitarbeiter, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukursstrainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH)

Termine

Mittwoch, 03. März 2021
Mittwoch, 05. Mai 2021
Mittwoch, 23. Juni 2021
Mittwoch, 06. Oktober 2021
Mittwoch, 24. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Pflege von dementiell Erkrankten

Die Kommunikation mit Demenzkranken stellt eine besondere Herausforderung dar, sowohl bei den pflegerischen als auch bei der therapeutischen Intervention sowie bei der Bewältigung täglicher Arbeiten.

In diesem Seminar werden Sie als Teilnehmer sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen, lernen die häufigsten Demenzformen und deren Erscheinungsformen kennen und durch die „Brille“ des Demenzkranken zu sehen.

Abschluss des Seminars ist es, durch den Ansatz der Validation den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen.

Lernziele

Die Teilnehmer lernen, welche Strategien und Handlungsschritte notwendig sind, um validierend mit Patienten umzugehen

Inhalte

- Demenzformen
- Phasen der Demenz / 60 Sekunden Fenster
- Überforderung und schwierige Situationen wahrnehmen
- Körpersprache – Aspekte nonverbaler Kommunikation besser verstehen und einsetzen
- Entwickeln von Validationssätzen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, aus therapeutischen und sozialen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine zweitägiges Seminar

Donnerstag, 18. März 2021 &
Freitag, 19. März 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sexualität im Alter

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern die theoretischen Grundlagen der Sexualität und deren Veränderung über die Lebensspanne hinweg zu verdeutlichen. Im Seminar lernen die Kursteilnehmer, die sexuellen Bedürfnisse von Patienten wahrzunehmen und sensibilisiert damit umzugehen. Auch Verhaltensweisen zu verstehen, wenn z. B. sexuelle Übergriffe in unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen stattfinden. Die Teilnehmer erfahren in dieser Fortbildung zum einen, wie sie Belästigungen erkennen können und lernen, adäquat damit umzugehen. Zum anderen aber auch ein Verständnis zu entwickeln zwischen den Verhaltensweisen und für die Hintergründe der Bedürfnisse alter Menschen.

Inhalte

- Veränderungen der Sexualität im Alter
- Fallbeispiel: „Späte Liebe“
- Formen der Zärtlichkeit im Alter
- Wie gehe ich als Pflegekraft mit Belästigung um?
- Reflexion der beruflichen Rolle und des eigenen Handelns
- Prävention

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termin

Donnerstag, 16. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Ältere und geriatrische Patienten personen- und situationsbezogen pflegen

Die Zahl hochbetagter oder demenziell erkrankter Patienten in Krankenhäusern nimmt zu, Mitarbeiter müssen sich auf diese Patientengruppen einstellen. Was brauchen sehr alte Menschen oder Menschen mit einer Demenzerkrankung? Um diese Frage zu beantworten, ist ein fundiertes Wissen von großer Bedeutung. In diesem Seminar setzen wir uns mit folgenden Inhalten auseinander:

Inhalte

- Pflege-Thermometer „Demenzversorgung in bundesdeutschen Krankenhäusern“ ein kurzer Einblick
- Altern als einen Veränderungsprozess wahrnehmen
- Wissenswertes zum Thema „Demenz“
- Wie fühlen sich Menschen mit Demenz im Krankenhaus?
- Mögliche Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz und mögliche pflegerische Interventionen (z. B. Sicherheit und Orientierung im Klinikalltag geben, Angehörigeneinbezug stärken)
- Aussagen aus dem Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“
- Das Potential guter Kommunikation nutzen

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, Praxisanleiter

Referentinnen

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 14. Januar 2021
Donnerstag, 25. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Alter und Trauma - Alte Menschen mit traumatischen Erfahrungen begleiten und pflegen

In der Kranken- und Altenpflege werden Pflegekräfte immer wieder mit Patienten konfrontiert, die Gewalterfahrungen in ihrer Biografie erlebt haben, während oder nach dem 2. Weltkrieg.

In den letzten Jahren hat der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zugenommen, die im Krankenhaus und Altenheim versorgt werden müssen. Diese Menschen kommen häufig aus Ländern, wo sie Krieg, Verfolgung, Verstümmelung und Übergriffe erlebten oder mit ansehen mussten.

Neuere Erkenntnisse belegen, dass die Bewältigungsstrategien, um mit den Folgen des traumatischen Erlebens umzugehen im Alter oft nachlassen und sich auf der psychischen und körperlichen Ebene äußern. Dies wird auch im Pflegealltag sichtbar und stellt manchmal eine große Herausforderung für Pflege- und Betreuungskräfte dar.

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Inhalten beschäftigen:

- Wann sprechen wir von einem Trauma?
- Kriegstraumata und ihre Folgen bei alten Menschen
- Die Bedeutung der Trauma-Reaktivierung im Alter und insbesondere in der Pflege
- Auslöser, körperliche und psychische Reaktionen erkennen, verstehen und begleiten
- Verhaltens- und Handlungsalternativen im Umgang mit „verstörenden Verhalten“ von Patienten und Bewohnern in der täglichen Pflege

Methoden

- Theoretische Grundlagen, Erfahrungsaustausch, Beispiele aus Praxis

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine/ Schulungsort

Mittwoch, 24. Februar 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 01. September 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Förderung der oralen Ernährungsbedürfnisse bei älteren Menschen

Essen und Trinken sind wichtige Bestandteile sozialer und kultureller Identität, dienen der Gesunderhaltung und beeinflussen in einem hohen Maß die Lebensqualität des Menschen. Die Sicherstellung einer bedürfnis-orientierten und bedarfsgerechten Ernährung ist elementar. Essen und Trinken gelingt aber aus vielerlei Gründen nicht immer. Ältere oder kranke und pflegeabhängige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen oral ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung. Findet keine angemessene Unterstützung statt, besteht die Gefahr einer Mangelernährung.

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen der Ernährung im Alter.
- Physiologische Veränderungen im Alter – erhöhtes Risiko für Mangelernährung.
- Anforderungen an eine altersgerechte Ernährung und Verpflegung.
- Methoden zur Erfassung des Ernährungsstatus und der Essbiografie.
- Die Beziehung zwischen Ernährung und Gesundheit bei Menschen mit Demenz.
- Warum Menschen mit Demenz weniger oder gar nicht essen wollen.
- Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der oralen Ernährung.

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 04. Februar 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Systemische Validation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



In diesem Kurs werden die Teilnehmer dahingehend sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen. Unter Berücksichtigung der biographischen und der aktuellen Lebensumwelten werden neue Handlungsstrategien für die Alltags- und Pflegesituation entwickelt. Diese Handlungsstrategien sollten dann von allen am Beteiligungsprozess beteiligten Personen möglichst einheitlich umgesetzt werden.

Ziel ist es somit, durch „Systemische Validation“ den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Pflege und Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen. Hierdurch wird eine wertschätzende Begleitung des Patienten durch alle Demenzphasen möglich.

Inhalte

- Grundlagen der Demenz
- Haltungen, Einstellungen
- Körpersprache
- Systemische Betrachtung
- Sach- und Beziehungsmanagement

Dabei können Sie Ihre persönlichen Erfahrungen im wertschätzenden Umgang mit dementen Menschen reflektieren und neue Impulse für die praktische Umsetzung des Gelernten bekommen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine zweitägige Veranstaltung

Dienstag, 27. April 2021 &
Mittwoch, 28. April 2021

Dienstag, 07. September 2021 &
Mittwoch, 08. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Aggression und Gewalt in der Pflege, besonders auch im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit den Bedingungen, Auslösern und Ursachen von Gewalt.

Frustration z. B. im Umgang mit dementiell erkrankten Patienten und Ängste, die durch eine unprofessionelle Haltung gegenüber den zu Betreuenden entstehen können, bergen ein nicht unerhebliches Risiko von Gewaltpotential.

Des Weiteren erfolgt eine Differenzierung zwischen „aktiven“ und „passiven“ Gewaltübergriffen. In diesem Seminar werden Risikofaktoren bezüglich der „Opfer“, der „Täter“ und des sozialen sowie des gesellschaftlichen Bereichs vermittelt. Die Teilnehmer erlernen die Bedingungen, aus denen eigenes Gewaltpotential entstehen kann einzuschätzen und individuell zu steuern.

Inhalte

- Formen von Gewalt
- Motive für Gewalt
- Gewalt und Gegenmaßnahmen im Überblick
- Risikofaktoren für Gewalt gegen ältere Menschen

Ziele

Erwerb von möglichen Handlungsstrategien und Maßnahmen, um Aggressions- /bzw. Gewaltpotenzialen entgegenzuwirken.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine/ Schulungsort

Donnerstag, 04. Februar 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Donnerstag, 04. November 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Beratung und Begleitung onkologischer und chronisch erkrankter Patienten

Die pflegerische Versorgung krebserkrankter und chronisch erkrankter Menschen sowie die Begleitung und Unterstützung deren Angehöriger fordert von den Pflegekräften in der Onkologie eine hohe Kompetenz auf allen Ebenen.

Besondere Anforderungen werden an die Beratungskompetenz gestellt. Onkologisch sowie chronisch erkrankte Menschen haben einen hohen Bedarf an Beratung, an Informationen, Zuwendung und Verständnis für ihre aktuelle Situation und Befindlichkeit.

Diese Bedürfnisse sind für Pflegekräfte nicht immer einfach zu händeln, und dementsprechend hoch sind die Anforderungen an ein professionelles Agieren und Kommunizieren. Pflegekräfte sind in diesen Bereichen in der Verantwortung, die Patienten adäquat, verständlich und aktuell über die geforderten Behandlungs- und Pflegemaßnahmen zu informieren.

Dabei gilt es, empathisch auf die Menschen einzugehen und ihre spezifischen Ängste, Nöte, Sorgen und Verhaltensweisen, die ihre Erkrankung oft mit sich bringen, zu verstehen und sie zu berücksichtigen.

Inhalte

- Begleitung von Menschen in Lebenskrisen
- Die besondere Situation von onkologisch erkrankten Menschen
- Die besondere Situation von chronisch erkrankten Menschen
- Grundlagen, Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Grundlagen und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des Pflegeassessments
- Umgang mit eigenen Emotionen
- Umgang mit Emotionen von Patienten und Angehörigen
- Praxisreflexion

Ziele

Ziel der Module ist die Entwicklung eines Pflegekonzeptes, das in den onkologischen Bereichen verbindliche Beratung gewährleistet.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem onkologischen Pflegebereich, Praxisanleiter

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine viertägige Veranstaltung

Donnerstag, 10. Juni 2021 & Donnerstag, 26. August 2021 & Donnerstag, 07. Oktober 2021 & Dienstag, 23. November 2021

Alle vier Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 16 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Pflegebereichen, Praxisanleiter

Referentin

Ursula Hampe, Supervisorin DGSv, Organisationsentwicklungscoach, DGSF Gesundheitspraktikerin, DGAM

Termine zweitägige Veranstaltung/ Schulungsort

Montag, 15. März 2021 &
Dienstag, 16. März 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 20. September 2021 &
Dienstag, 21. September 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase - die palliative Begleitung

Die Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase ist eine herausfordernde Aufgabe. Psychosoziale Pflegeprobleme und das somatische Befinden stehen für den Patienten im Zusammenhang. Die Gefühle und Bedürfnisse des schwerkranken Menschen zu erkennen, erleichtert den Pflegeprozess. Für die Begegnung mit dem Patienten und seiner Familie ist es gut, sich auch eigener Gefühle (Mitleid, Hilfslosigkeit...) bewusst zu sein und sich darüber kollegial auszutauschen. Das schafft ein Gefühl der Kollegialität und daraus entstehend ein Gefühl der Erleichterung.

Wir werden in diesem Seminar auf der Grundlage der vier Dimensionen (Körper, Seele, Spiritualität und der sozialen Umwelt) mögliche Gefühlswelten und daraus entstehende Bedürfnisse sterbender Menschen benennen. Angebote auf der psychosozialen Ebene werden vorgestellt und miteinander besprochen. Dabei steht die Umsetzbarkeit in die Praxis im Mittelpunkt.

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- Umgang mit eigenen Grenzen, Hilfslosigkeit und Mitleid
- Die vier Dimensionen der Begleitung
- Gefühls- und Bedürfniswelten (Wünsche) von Menschen in der letzten Lebensphase (Phasenmodell, Bildbetrachtungen...)
- Angebote in der Begleitung
- Aufbau einer professionellen Nähe und Zuwendung
- Die Bedeutung des sozialen Umfeldes (Familie, Freunde...)
- Das Team als kollegialer Kraftort

Aktuelle Pflegesituationen können gerne im Seminar vorgestellt und miteinander besprochen werden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Patientennahe Übergabe „Übergabe auf Augenhöhe“

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

„Die Leute wünschen nicht, dass man zu ihnen redet. Sie wünschen, dass man mit ihnen redet.“ (Emil Oesch)

Die patientennahe Übergabe ist eine Methode, Informationen zwischen den einzelnen Arbeitsschichten qualifiziert weiterzuleiten und gleichzeitig den Patienten und ggf. seine Angehörigen aktiv in den Pflegeprozess einzubeziehen.

Inhalte

Zu Beginn des Seminars werden die Grundlagen vorgestellt:

- Information des Patienten/Angehörigen über die „Patientennahe Übergabe“
- Standard „Patientennahe Übergabe (mittags)“

Danach beschäftigen wir uns mit folgenden Fragestellungen:

- Wie sieht unsere „Patientennahe Übergabe“ aus?
- Welche Themen sprechen wir an? Welche Rolle übernimmt der Patient/Angehörige und welche Rolle übernehme ich als professionelle Pflegeperson?
- Wie kann ich problematische Gesprächssituationen professionell meistern?

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Mitarbeiter und neue Mitarbeiter*innen aus der Pflege, Stationsleitungen

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 28. Januar 2021
Dienstag, 22. Juni 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 03. Februar 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 03. März 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 09. Juni 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 06. Oktober 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 01. Dezember 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Pflegedokumentation sicher und kompetent

Grundkurs

Eine professionelle Pflegedokumentation sollte kurz, knapp und präzise sein. Trotz dieser Vorgaben besteht noch immer Uneinigkeit über deren Umfang. Was muss in einer guten Pflegedokumentation stehen? Was ist überflüssig? Wie drücke ich mich verständlich aus?

Inhalte

- Rechtliche Aspekte und Ziele der Dokumentation
- Pflegedokumentation nach MDK-Kriterien im Kontext zum PKMS
- Pflegeverlaufsbericht: Fachliche und sprachliche Regeln, Formulierungsschwierigkeiten erkennen, Floskeln vermeiden, Besonderheiten, Auffälligkeiten, Abweichungen und Befindlichkeiten des Pflegebedürftigen erfassen
- Praktische Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation und Reflexion

Methode

Fallarbeit am Beispiel einer anonymisierten Pflegedokumentation aus Ihrer Praxis. Bitte bringen Sie Ihre Dokumentationsunterlagen zum Seminar mit.

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentinnen

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Stefanie Özmay-Moskopp, Abteilungsleitung Pflege, Kath. Klinikum

Christa Willamowski, PKMS Beauftragte

Belinda Johannes, Abteilungsleitung Pflege, Kath. Klinikum

Pflegedokumentation sicher und kompetent

Aufbaukurs

Mögliche Inhalte nach Rücksprache mit den Teilnehmer*innen:

- Kollegiale Beratung am Beispiel der mitgebrachten Dokumentationsunterlagen.
- Vertiefung: „Nach MDK-Kriterien den Pflegeverlaufsbericht schreiben“ und im Kontext zum PKMS umsetzen.
- Anhand von Fallarbeit wird die Pflegeprozessdokumentation praktisch umgesetzt und Formulierungshilfen können entwickelt werden.

Beachte

Bitte bringen Sie Ihre anonymisierten Dokumentationsunterlagen zum Seminar mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentinnen

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Stefanie Özmay-Moskopp, Abteilungsleitung Pflege, Kath. Klinikum

Christa Willamowski, PKMS Beauftragte

Belinda Johannes, Abteilungsleitung Pflege, Kath. Klinikum

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege mit Grundkurerfahrung

Termine/ Schulungsort

Mittwoch, 13. Januar 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 10. März 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 25. August 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

13.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Dekubitusprophylaxe/Sturzprophylaxe in der Pflege

Update Expertenstandard



Inhalte

Umsetzung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in die Pflegepraxis

- Aktuelles Wissen zur Dekubitusentstehung
- Risikoerfassung und Einschätzungsinstrumente
- Druckreduzierende Hilfsmittel
- Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe
- Patienten- und Angehörigenberatung

Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe in die Pflegepraxis

- Risikoerfassung und Einschätzungsinstrumente
- Einzelinterventionen und zielgruppenspezifische Interventionsangebote zur Vermeidung von Stürzen
- Patienten- und Angehörigenberatung

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 22. April 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Ernährungsmanagement/Schmerzmanagement in der Pflege

Update Expertenstandard

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Inhalte

Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege:

- Bedeutung und Kriterien bedarfsdeckender und bedürfnisorientierter Ernährung
- Risiken und Folgen von Mangelernährung
- Risikoerfassung und Assessment
- Maßnahmen für eine individuelle angepasste Ernährung

Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen

- Pathophysiologie von Schmerzen
- Schmerzwahrnehmung und Schmerzerleben aus Sicht der Pflegenden und aus Sicht des Patienten
- Dolografie © Die visuelle Kommunikationshilfe für die Schmerztherapie
- Schmerzeinschätzung, Schmerzbeobachtung bei kognitiv beeinträchtigten Menschen
- Nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung
- Beratungsmöglichkeiten für den Betroffenen und seinen Angehörigen

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU (Fachpraktischen Unterricht) werden diskutiert. Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 20. Januar 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Das Audit-Instrument des Expertenstandards

Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege

In den Praxisprojekten zur Einführung des Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“, sammelten die Mitglieder der Projektgruppen erste Erfahrungen mit dem Audit-Instrument des Expertenstandards.

Diese Fortbildung vermittelt den TeilnehmerInnen die methodischen Grundlagen der Expertenstandards und führt in die Arbeit mit den Auditinstrumenten ein. Neben dem gemeinsamen Lernen im Seminarraum, werden die TeilnehmerInnen des Seminars ein eigenes Audit im Rahmen aktueller Praxisprojekte der Arbeitsgemeinschaft evidenzbasierter Pflegepraxis (AEPP) durchführen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter der Pflege, die sich mit pflegewissenschaftlichen Methoden in konkreten Praxissituationen auseinandersetzen möchten. MitarbeiterInnen der Pflege mit B.Sc. / M.A. u.a., die ihre wissenschaftlichen Kompetenzen in konkreten Praxissituationen vertiefen möchten.

Referent

Stefan Gianni
Dipl. Pflegewissenschaftler (FH)

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 17. März 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 19. Mai 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 25. August 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege mit Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation

Nationaler Expertenstandard

Modul 1 Grundlagen

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen für das Verständnis des Nationalen Expertenstandards zur Erhaltung und Förderung der Mobilität dargelegt. Dabei wird die Bedeutung der Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation erfahren. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Expertenstandard praxisnah und alltagstauglich umgesetzt werden kann.

Inhalte

- Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Umsetzung der Inhalte im Expertenstandard
- Möglichkeiten der Umsetzung

Ziele

Die Teilnehmer

- kennen die Grundlagen und Anforderungen des Expertenstandards
- erfahren und kennen die Bedeutung des Expertenstandards in Bezug auf Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation
- verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten
- haben Vorstellungen für die Umsetzung entwickelt

Methodik

- Bearbeitung von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeit
- Lenken der Aufmerksamkeit auf Unterschiede in der eigenen Bewegung
- Analyse von Videosequenzen aus der Pflegepraxis
- Planen des Lernprozesses für den Berufsalltag
- Dokumentieren und Auswerten des eigenen Lernprozesses

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Bereichs- und Stationsleitungen Pflege, Pflegepersonen, Praxisanleiter, Interessierte Mitarbeiter

Referent

Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukursstrainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH), Klinik Blankenstein

Termine

Mittwoch, 27. Januar 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 21. April 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 16. Juni 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 29. September 2021

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 17. November 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Marguerite-Rita Schmidt
Diabetesambulanz

Termine

Dienstag, 02. Februar 2021
Dienstag, 15. Juni 2021
Dienstag, 07. September 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Joseph-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Diabetes mellitus im Krankenhaus

Da jeder dritte Patient im Krankenhaus einen Diabetes mellitus hat, richtet sich diese Fortbildung an alle Pflegekräfte, unabhängig von der medizinischen Fachrichtung.

Immer wieder stellen wir fest, dass Unsicherheiten beim Pflegepersonal bestehen hinsichtlich der Behandlung von häufig auftretenden Stoffwechsellagen sowie beim Umsetzen der Therapien oder dem Einsatz der Insuline.

Im Rahmen der Fortbildung sollen deshalb wiederholt auftretende Fragestellungen anhand von Fallbeispielen geklärt werden:

Welche Therapieziele verfolgen wir bei unseren Patienten und wo liegen die Unterschiede bei den Behandlungen von Patienten mit Typ 2 Diabetes gegenüber denen mit Typ 1 Diabetes oder den Pankreatektomierten.

Für welchen Patienten wird welches Insulin gewählt, wie wirken die verschiedenen Insuline überhaupt und welche Insuline können gegeneinander ausgetauscht werden.

Des Weiteren werden die Pflegenden auf einen sicheren Umgang mit Stoffwechsellagen wie der Hypoglykämie, der Ketoazidose oder dem hyperosmolaren Koma vorbereitet.

Zuletzt sind es auch die Pflegenden, welche die Patienten beim Blutzucker messen und Insulin spritzen anleiten und somit als Vorbilder fungieren, was einen sicheren und korrekten Umgang mit der Mess- und Spritztechnik voraussetzt. Auf immer wieder auftretende Fehlerquellen soll hier gezielt eingegangen werden.

Wundversorgung in der Pflege

Grundkurs

Der Grundkurs Wundversorgung in der Pflege soll Mitarbeitern im Pflegebereich helfen, den Umgang und die Versorgung von Wunden besser zu verstehen. Des Weiteren wird ein Schwerpunkt des Grundkurses die Dokumentation von Wunden und die Wundanforderung an die Wundexperten sein.

Inhalte des Grundkurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Dekubitus
- Unterschied zwischen Dekubitus und IAD
- Genaue Erläuterung und Darstellung der Gradeinteilung
- Wundbeschreibung und Dokumentation
- Anforderung Wundmanagement im Orbis
- Fotodokumentation
- Wundbehandlung
 - o Wundbeobachtung
 - o Wundreinigung
 - o Wundbehandlung/ Wundversorgung
- Alternative Behandlungen
 - o Chirurgisches Debridement
 - o VAC Therapie
- Infektdiagnostik
 - o Wundabstrich
 - o Anforderung Mikrobiologie
- Schmerzmanagement
 - o Therapiemöglichkeiten

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentinnen/Referenten

Wundexperten nach ICW
Björn Diller, Leitung internistische
Intensivstation
Björn Kaminski, Abteilungsleitung
Klaudia Wenke, Abteilungsleitung
Belinda Johannes, Abteilungsleitung
Christiane Harsch, Wundmanagerin
Philipp Neumann, Gesundheits- und
Krankenpfleger
Simone Fischer, Krankenschwester
Annette Hegenberg, Krankenschwester
Andrea Dannenberg, Krankenschwester

Termine Grundkurs

Mittwoch, 27. Januar 2021
Mittwoch, 30. Juni 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentinnen/Referenten

Wundexperten nach ICW
Björn Diller, Leitung internistische
Intensivstation
Björn Kaminski, Abteilungsleitung
Kludia Wenke, Abteilungsleitung
Belinda Johannes, Abteilungsleitung
Christiane Harsch, Wundmanagerin
Philipp Neumann, Gesundheits- und
Krankenpfleger
Simone Fischer, Krankenschwester
Annette Hegenberg, Krankenschwester
Andrea Dannenberg, Krankenschwester

Termine Aufbaukurs

Mittwoch, 10. März 2021
Mittwoch, 03. November 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wundversorgung in der Pflege

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs werden Grundkenntnisse zum Thema Wundversorgung vorausgesetzt. Schwerpunkt in dem Kurs werden die Krankheitsbilder Ulcus cruris und Diabetisches Fußsyndrom sein.

Inhalte des Aufbaukurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Ulcus cruris
 - o Diagnostikverfahren
 - o Therapieeinleitung
 - o Wundversorgung/ Wundbeobachtung/ Wundbehandlung
- Definition, Einteilung und Entstehung eines Diabetischen Fußsyndroms
 - o Diagnostikverfahren
 - o Therapieeinleitung
 - o Wundbeobachtung, Wundversorgung, Wundbehandlung
- Spezielle Wundversorgung
 - o VAC Therapie

Pflege bei Patienten mit Tracheostoma

Die wachsende Zahl tracheotomierter Patienten im stationären und ambulanten Bereich stellt sowohl für die ärztliche Versorgung als auch für die Pflege eine große Herausforderung dar.

Neben den gewünschten Funktionen des Tracheostomas und der Trachealkanüle ist zu beachten, dass die Kanüle selbst einen Fremdkörper darstellt, der die Möglichkeit von Komplikationen impliziert. Kanüleninduzierte Entzündungen, Stenosen oder Blutungen können im Verlauf behandelbar sein, aber auch vital bedrohlichen Charakter annehmen.

Neben den lokalen Missempfindungen leidet der Patient zusätzlich in unterschiedlichem Maße an Störungen der Stimmproduktion und damit der verbalen Kommunikation sowie einer reduzierten oralen Nahrungsaufnahme, was die soziale Reintegration erschwert.

Zur Vermeidung langwieriger Komplikationen und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Patienten ist eine kompetente und kontinuierliche Pflege des Tracheostomas sowie ein therapiebezogenes Kanülenmanagement unabdingbare Voraussetzung.

Diese Fortbildung soll zur fachkundigen Anleitungen, zur Optimierung der Tracheostoma- und Kanülenpflege bei unseren Patienten beitragen.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, die tracheostomierte Patienten betreuen, Praxisanleiter

Referentin

Erika Finkeldey, Fachkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Dipl. Pflegewirtin, Stabsstelle Pflegedirektion

Termine

Mittwoch, 17. Februar 2021
Mittwoch, 15. September 2021

Beginn/Ende

14.00 – 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und Hebammen aus dem Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe, Kinderklinik

Referentinnen

Sonia Wilk, Krankenschwester, Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC
Saskia Mietasch, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC, Praxisanleiterin

Termine

Dienstag, 09. März 2021
Dienstag, 16. November 2021

Beginn/Ende

09.00 – 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Stillen in Theorie und Praxis

Eine adäquate Ernährung in den ersten Lebensjahren ist laut WHO essentiell für die Entwicklung eines vollen menschlichen Potentials.

Angelehnt an den Kriterien und Vorgaben der WHO und UNICEF zur Förderung von Stillen, Bindung und Entwicklung, der sogenannten B.E.ST.-Kriterien, möchten wir unsere Patienten ganzheitlich in Ernährungsfragen ihrer Kinder unterstützen.

Die Geburt und die ersten Lebenstage eines Neugeborenen sind sehr prägend für die Mutter, den Vater und ihren Säugling. Hier möchten wir, orientiert an unseren Stillstandards, mit professioneller Beratung, eingehend auf die individuellen Bedürfnisse der Familie, zur Seite stehen.

Um diese pflegerischen Kompetenzen zu erweitern und zu unterstützen, bieten wir Fortbildungstermine zum Stillmanagement, zum Erlernen oder Auffrischen des vorhandenen Wissens an.

Obwohl die Natur das Stillen vorgesehen hat, ist es ein Lernprozess und keineswegs immer selbstverständlich. Aus diesem Grund möchten wir im ersten Teil die Grundlagen vermitteln und im aufbauenden Teil Fallbeispiele analysieren und gemeinsam durch praktische Übungen Lösungswege finden, um das erlernte Wissen anzuwenden und zu festigen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Stillen in Theorie und Praxis Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen

Bei dem Transfer der Fortbildungsinhalte in unsere Praxis können weitere Fragen oder schwierige Fallgeschichten auftreten. Ein Erfahrungsaustausch soll helfen, diese gemeinsam aufzugliedern, um Lösungsansätze zu finden. Hierzu bieten wir am Nachmittag Termine an.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter aus der Pflege und Hebammen aus dem Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe, Kinderklinik

Referentinnen

Sonia Wilk, Krankenschwester, Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC
Saskia Mietasch, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC, Praxisanleiterin

Termine

Dienstag, 09. Februar 2021
Dienstag, 26. Oktober 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, pflegende Angehörige, Krankengymnasten und andere Interessierte

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin

Termine viertägige Veranstaltung

Termine Teil I

Tag 1 Mittwoch, 13. Januar 2021 &
Tag 2 Donnerstag, 14. Januar 2021 &

Termine Teil II

Tag 3 Mittwoch, 03. März 2021 &
Tag 4 Mittwoch, 24. März 2021

Alle vier Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 14 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Grundkurs

Pflegen heißt, Menschen in den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Essen, Trinken, Körperpflege, Ausscheiden, Atmen, Bewegen usw. zu unterstützen. Die Unterstützung ist dann besonders hilfreich, wenn der Patient sich selbst aktiv mitbewegen kann. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf den Gesundheits- und Genesungsprozess des Menschen. Pflegende brauchen eine hohe Bewegungskompetenz, um den anderen Menschen an der Aktivität zu beteiligen. Kinaesthetics in der Pflege bietet einen Lernprozess und Denkwerkzeuge, um die notwendige hohe Sensibilität zu entwickeln.

Die Teilnehmer

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Lernprozesse
- lernen alltägliche Unterstützung für andere Menschen so zu gestalten, dass sich diese aktiv beteiligen können
- kennen die Kinaesthetics Konzepte und wenden diese als Werkzeuge an, um das eigene Tun besser zu verstehen
- erweitern ihre Bewegungs- und Anpassungsfähigkeit und reduzieren dadurch die eigene körperliche Belastung

Jeder Grundkurs besteht aus vier Lernetappen und drei Praxislernphasen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 EUR.

Kinaesthetics® Aufbaukurs

Der Kinaesthetics Aufbaukurs hilft Ihnen, schwierige Situationen zu analysieren und in Ihrer praktischen Arbeit kompetenter zu werden mit dem Ziel:

- Vertiefung der Kinaesthetics Konzepte theoretisch und praktisch
- Sie sind in der Lage, die Situation eines Patienten anhand der Kinaesthetics Konzepte einzuschätzen
- Sie erweitern Ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten
- Sie haben Ihren eigenen Lernprozess in den nächsten drei Monaten festgelegt

Jeder Aufbaukurs besteht aus zwei Lernetappen und einer Praxislernphase.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 EUR.

Referentin/Referent

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin
Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH), Klinik Blankenstein

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, pflegende Angehörige, Krankengymnasten, die an einem Grundkurs teilgenommen haben

Termine viertägige Veranstaltung

Termine Teil I

Tag 1 Mittwoch, 15. September 2021 &
Tag 2 Donnerstag, 16. September 2021 &

Termine Teil II

Tag 3 Mittwoch, 10. November 2021 &
Tag 4 Donnerstag, 11. November 2021

Alle vier Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, pflegende Angehörige, Therapeuten mit kinaesthetischen Vorerfahrungen aus dem Grundkurs

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin

Termin

Mittwoch, 23. Juni 2021

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Workshop „Vom Lagern zum Bewegen“

Dekubitus als Pflege Thema ist ein Dauerbrenner. Neue Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft erfordern ein Überdenken der täglichen Routine. In diesem Workshop haben Sie Gelegenheit, ihre momentanen Strategien zur Dekubitusvermeidung wie

- Bewegungsförderung
- Mikrobewegung
- Mikrolagerung
- Positionswechsel
- Einsatz von Hilfsmitteln

zu reflektieren und neue Ideen zu entwickeln.

Es sollen Grundlagen gelegt werden für die Entwicklung situationsangepasster Pflegeideen. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken und Schreibutensilien mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“ -

Refresher Tag

Sie haben Ihren Grund- oder Aufbaukurs vor längerer Zeit absolviert und wollen Ihr Wissen auffrischen? Dann nutzen Sie dieses Angebot.

Erfahrungsbasierter Lernprozess um:

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln
- Informationen über neue Erkenntnisse aus den letzten 3 Jahren auszutauschen

Sollte Ihr Grundkurs länger als 3 Jahre zurückliegen, eignet sich der Wiedereinsteigertag auch als Vorbereitung für den Aufbaukurs.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, aus den therapeutischen Bereichen, die Grundkurerfahrung haben, deren Kenntnisse aber schon länger zurückliegen

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin

Termine

Mittwoch, 14. April 2021
Mittwoch, 25. August 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs

Dieses Programm thematisiert die Entwicklung der Bewegungskompetenz im Rahmen eines beruflichen Pflegeauftrages gegenüber Säuglingen und Kindern mit Handicaps.

Pflegende unterstützen Kinder in alltäglichen Aktivitäten, z. B. wenn sie atmen, ausscheiden, schlafen, trinken, essen, eine Position einnehmen oder sich fortbewegen. Alle diese Aktivitäten sind an eigenaktive Bewegung gebunden, das heißt: an die Kompetenz, die eigene Bewegung angepasst steuern zu können!

In einem Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs lernen die Teilnehmer, die Aufmerksamkeit auf ihre eigene Bewegung zu richten und die Interaktionen mit den pflegebedürftigen Kindern anzupassen und gesundheitsfördernd zu gestalten.

Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung und die Entwicklung der Bewegungskompetenz durch Kinaesthetics Infant Handling leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

Die Teilnehmer

- kennen die Bedeutung von Bewegung bezüglich Entwicklungs-, Gesundheits- und Lernprozessen basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen
- kennen die grundlegenden Kinaesthetics Konzepte und sind in der Lage, deren Bedeutung für ihre Arbeit oder ihrem Leben mit Kindern zu reflektieren
- entwickeln und erweitern ihre persönlichen Bewegungs- und Handling Fähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen oder Überlastungsschäden zu reduzieren
- erfahren Möglichkeiten, ihren Alltag mit Kindern so zu gestalten, dass diese gemäß ihren Bewegungsmöglichkeiten an den Aktivitäten des täglichen Lebens beteiligt sind und somit in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Methodik

Im Grundkurs wird mit folgenden Lernschritten gearbeitet:

- anhand der eigenen Körpererfahrung und in Partnerarbeit mit Ihren Kollegen die jeweiligen Inhalte erarbeiten
- mit Puppen die eigenen Erfahrungen mit den körperlichen Dimensionen eines Kindes vergleichen
- praktische Anwendungen aus Ihrem Arbeitsfeld mit Kindern bearbeiten
- anhand des Arbeitsbuches die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren und ihre Übertragung in die Praxis oder das Leben mit Kindern planen
- Auswertung des eigenen Lernprozesses

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Zertifikat

Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die TeilnehmerInnen von ihrer Länderorganisation das Grundkurs-Zertifikat.

Die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 Euro/Teilnehmer.

Besonderheit

Auf Wunsch Praxis-Begleitungen möglich!

Zielgruppe

Fachkräfte, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, Praxisanleiter, Hebammen

Referentin

Claudia Koenen, Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termine viertägige Veranstaltung

Termine Teil I

Tag 1 Mittwoch, 20. Januar 2021 &

Tag 2 Donnerstag, 21. Januar 2021 &

Termine Teil II

Tag 3 Donnerstag, 25. Februar 2021 &

Tag 4 Donnerstag, 25. März 2021

Alle vier Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Kinderkrankenpflege, Praxisanleiter, Hebammen, die bereits einen Grundkurs absolviert haben

Termine Teil I

Tag 1 Mittwoch, 13. Oktober 2021 &
Tag 2 Donnerstag, 14. Oktober 2021 &

Termine Teil 2

Tag 3 Mittwoch, 03. November 2021 &
Tag 4 Donnerstag, 04. November 2021

Alle vier Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs

Ein Angebot für Profis, die sich mit gesunden oder/und kranken, kleinen und großen oder behinderten Kindern beschäftigen und weiterhin Freude daran haben, ihr Wissen und Können an 2 x 2 Tagen mit Kinaesthetics zu vertiefen und zu erweitern.

Der Kurs hat folgende Schwerpunkte

- Wiederholung von Grundkursinhalten in Abstimmung mit den Teilnehmern
- Erweitern von Grundwissen, um einen differenzierteren Blick auf Bewegung und Entwicklung zu ermöglichen. Wir beschäftigen uns mit Forschungsergebnissen, die die Grundlagen von Kinaesthetics ergänzen
- Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, Worte zu finden, um ihr Tun auch an Kollegen und Eltern weitergeben zu können und
- Analysefähigkeit mittels der bekannten Konzepte entwickeln, um problematische Situationen besser zu verstehen, um dann:
 - gemeinsam Ideen zu entwickeln (Varianten von Möglichkeiten)
 - und Handlungsfähigkeiten zu differenzieren und zu erweitern
- Dabei spielt Raum für eigenes und gemeinsames Entdecken eine besondere Rolle
- In diesem Prozess werden wir in Teil I und II in die Praxis gehen, um mittels Praxisaufträgen einen direkten Transfer zu ermöglichen.

Die Aufbaukurse sind ebenfalls bei Kinaesthetics Deutschland registrierte Kurse, in denen Konzept- und Arbeitsbücher ausgegeben werden.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 Euro/Teilnehmer.

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Andrea Nutz, Dipl. Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin,
2. Vorsitzende des Kinaesthetics Verein Deutschland e.V.,
Kinaesthetics Trainerin in der Pflege Stufe 3, Kinaesthetics Trainerin Infant Handling Stufe 3, Kinaesthetics Trainerin Pflegenden Angehörige Stufe 3

Kinaesthetics® Infant Handling Workshop

„Heben Sie noch oder Bewegen Sie schon?“

In diesem Workshop können Sie ihre kinaesthetischen Fertigkeiten vertiefen und sich mit Problemstellungen auseinandersetzen, die Sie in Ihrem Pflegealltag herausfordern! Sie haben die Gelegenheit, Ihre momentanen Strategien ohne Zeitstress zu reflektieren, zu überdenken und gegebenenfalls neue Ideen zu entwickeln wie zum Beispiel:

- Bewegungsförderung
- Mikrolagerung
- Positionierung mit Stoffwindeln (Häufchenlagerung)
- Positionswechsel
- Transfers (z.B. vom Bett auf die Waage oder vom Rollstuhl ins Bett)

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen und Therapeuten die bereits einen Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs absolviert haben

Referentin

Claudia Koenen Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termine

Donnerstag, 15. April 2021
Mittwoch, 29. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen und Therapeuten die einen Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs absolviert haben

Referentin

Claudia Koenen Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termin

Mittwoch, 18. August 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Infant Handling Refresher-/Wiedereinstiegstag

Teilnehmer, die im Beruf mit Kindern, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern jeden Alters mit Handicaps arbeiten, sind bestrebt, die Förderung der eigenen Wahrnehmung und die Ressourcenfindung in den Vordergrund zu stellen, um die Selbstständigkeit eines jeden Menschen zu erhalten und eine Weiterentwicklung zu unterstützen!

Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung d. h.

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln

Der Refreshertag bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, die sie bereits in einem Grund- oder Aufbaukurs Kinaesthetics-Infant Handling gemacht haben, zu vertiefen bzw. wiederaufzufrischen.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken, eine bewegliche Puppe und Schreibutensilien mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Basale Stimulation - Grundkurs

Das Konzept der Basalen Stimulation geht davon aus, wahrnehmungsgestörte Patienten wie Bewusstseinsbeeinträchtigte, Beatmete, Somnolente, Desorientierte, Sterbende; Patienten mit Hemiplegie, Morbus Huntington über gezielte, systematische Anregung der Sinne zu stimulieren. Ziel ist die Begleitung und Förderung in der Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation.

Das Wesentliche der basal stimulierenden Pflege orientiert sich an dem voraussetzungslosen, strukturierten und sinngebenden Anbieten bekannter Informationen und der dadurch entstehenden und darauf aufbauenden, wechselseitigen Kommunikation zwischen Patient und Pflegenden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und der therapeutischen Bereichen

Referent

Christian Boch, Krankenpfleger,
Praxisbegleiter für Basale Stimulation,
Familiale Pflege

Termine dreitägige Veranstaltung

Mittwoch, 17. März 2021 &
Donnerstag, 18. März 2021 &
Donnerstag, 22. April 2021

Alle drei Termine sollen verbindlich
wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Basale Stimulation - Aufbaukurs

C. Bienstein und A. Fröhlich haben für das Konzept der Basalen Stimulation in der Pflege zentrale Ziele formuliert. Nach der Vorstellung der Ziele geht es im zweiten Teil des Aufbaukurses um die taktil-haptischen und oro-fazialen Bereiche.

Da wir uns über den Mund den Zugang zur Wachheit des Betroffenen er- oder verschließen können, liegt es an uns, Vertrauen aufzubauen und Sicherheit erleben zu lassen. Dies soll an diesen Tagen vermittelt werden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und der therapeutischen Bereichen mit Grundkurerfahrung

Referent

Christian Boch, Krankenpfleger,
Praxisbegleiter für Basale Stimulation,
Familiale Pflege

Termine zweitägige Veranstaltung

Mittwoch, 01. September 2021 &
Donnerstag, 02. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Lagerungsworkshop OP – Lagerung des Patienten für die Operation

Grundlagen und Aufbaukurs

Was bedeutet pflegerische Arbeit im Operations- (Funktions-)dienst? Diese Frage soll anhand der Lagerung des Patienten für die Operation theoretisch (ca. 1,5 Std.) bearbeitet werden.

Die praktische Umsetzung der Patientenlagerung soll an Beispielen aus der täglichen Arbeit geübt und diskutiert werden. Vorschläge aus der Praxis werden für die Ausarbeitung von Pflegestandards vorbereitet. Die Auswirkungen von Pflegeinterventionen bei Patienten in der präoperativen Phase sollen den TeilnehmerInnen in Übungen vermittelt werden. Dabei werden besonders die Erkenntnisse aus der Kinesiologie mit einbezogen.

Inhalte

- Grundlagen der ATL
- Situation des Patienten
- Informationssammlung für die Patientenlagerung
- Grundlagen von Kinaesthetics
- Grundlagen der Kinesiologie
- Lagerungen
- Präoperative Lagerung des Patienten
- Intra- und postoperative Patientenlagerung
- Qualitätssicherung

Methoden

Praxisseminar mit Diskussionsrunden und Übungen, Einzel- und Gruppenübungen
Die Bereitschaft, am eigenen Körper zu arbeiten, wird vorausgesetzt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Ärzte/Pflegepersonen aus den Bereichen OP, Anästhesie, Funktionsdienste unter der Beachtung von Grundkurs- und Aufbaukurs Erfahrung

Referent

Erich Wächter, Leitender Krankenpfleger im Operationsdienst

Termine

zweitägige Grundlagen-Veranstaltung
Freitag, 12. März 2021 &
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Samstag, 13. März 2021
Zentral-OP, St. Josef-Hospital

Termine zweitägiger Aufbaukurs

Freitag, 10. September 2021 &
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Samstag, 11. September 2021
Zentral-OP, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

Freitag 15.00 - 17.00 Uhr
Samstag 08.00 - 15.00 Uhr

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Pflegequalität

Das Bobath-Konzept

Für Pflegende im internistischen, geriatrischen und neurologischen Bereich

„Es muss dem Patienten Freude machen, dass er wieder etwas kann.“

Dieses Zitat von Berta Bobath hat seit seiner Entwicklung des Bobath-Konzeptes bis zum heutigen Tag nicht an Bedeutung verloren! Das von Berta Bobath und ihrem Mann Karel entwickelte Bobath-Konzept betrachtet den Menschen in seiner Gesamtheit und reduziert ihn nicht auf seine Defizite.

Der Ansatz des Bobath-Konzeptes hat bis heute Gültigkeit. Es ist ein international verbreitetes Konzept in der Pflege und Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Störungen. Das Konzept bietet Pflegenden eine bewährte Möglichkeit, Patienten adäquat und umfassend bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zu fördern und zu unterstützen.

Das Seminar vermittelt

- Einblicke in die Geschichte des Bobath-Konzeptes
- Orientierung an normalen Bewegungsabläufen
- Einflussfaktoren auf die Bewegungsabläufe
- Körperwahrnehmungsstörungen
- Neurophysiologische Grundlagen und -störungen
- Auswirkungen zentraler Schädigungen auf Körperbereiche
- Möglichkeiten, pflegerische Interventionen unter Berücksichtigung des Konzeptes durchzuführen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Diesem Seminar geht ein Einführungsseminar voraus, das auf die bestehenden Probleme bei der Pflege von Patienten mit neurologischen Erkrankungen aufmerksam macht und Verständnis für die Problematik wecken soll.

Die Schulung ist Teil eines Projektes zur „Implementierung des Bobath-Konzeptes in den geriatrischen und neurologischen Bereich“.

Achtung Vorankündigung!

Der Bobath-Aufbaukurs mit Frau Daniela Schieberle findet im Jahr 2022 vom 02. bis zum 04. Februar statt. Dafür können Sie sich bereits anmelden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt

Referenten Einführungsseminar

Thorsten Geldmacher, Fachgesundheits- und Krankenpfleger, Praxisbegleiter Bobath
Martin Enders, Ergotherapeut

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Mitarbeiter aus den Bereichen Innere Medizin, Neurologie und Geriatrie

Termine zweitägige Veranstaltung/ Einführungsseminar

Mittwoch, 10. Februar 2021 &
Donnerstag, 11. Februar 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

nach individueller Absprache
max. 12 Personen

**Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular**

Berufspädagogische Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter(in)



Profil Praxisanleiter

„Praxisnahes Lehren und Lernen für verantwortliches Handeln“

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz (ab 01.01.2020) werden klare Qualifikationsanforderungen an Praxisanleiter gestellt. Die Befähigung zur Praxisanleiterin oder zum Praxisanleiter ist durch eine berufspädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mind. 300 Stunden und kontinuierliche insbesondere berufspädagogische **Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich** gegenüber der zuständigen Behörde nachzuweisen (PflAPrV §4 Abs.3). Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter, die vor dem 31.12.2019 diese Qualifikation erworben haben, werden gleichgestellt, müssen aber ab 2020 ebenfalls 24 Stunden Fortbildungen jährlich nachweisen.

Umfang der Weiterbildung

Praxisanleiter sind direkte Kontaktpersonen für die Schülerinnen und Schüler während der praktischen Ausbildung und Ansprechpartner der Schule. Praxisanleiter leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, die Verknüpfung der theoretisch gelernten Kompetenzen mit den erforderlichen beruflichen Anforderungen herzustellen. Darüber hinaus haben sie Ausbildungsverantwortung für die Sicherung der Ausbildungsqualität und Bewertung der Leistungen.

Die BIGEST hat das bisherige modulare Konzept für die „Berufspädagogische Weiterbildung Praxisanleitung“ angepasst. Der Umfang der Weiterbildung beträgt insgesamt 320 Stunden und beinhaltet folgende Lernbereiche:

- Lernprozesse in der Pflegepraxis initiieren, planen, durchführen und evaluieren
- Reflexion der eigenen Berufssituation und Rolle als Praxisanleiter
- Rahmenbedingungen von Lernprozessen in der Pflegepraxis bzw. von Pflege in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Gliederung der Weiterbildung

Die Weiterbildung gliedert sich in 200 Stunden Präsenzunterricht im Modulsystem und 56 Stunden fachpraktische Weiterbildung. Für die fachpraktischen Lernphasen ist ein Berichtsnachweis zu führen, der u.a. die Verschriftlichung zur Ausführung des Fachpraktischen Unterrichts enthält. Während der Weiterbildung ist eine Sachanalyse über eine Pflegediagnose zu schreiben. In einem kollegialen Teamcoaching erfolgt die Beratung zu pflegefachlichen Fragestellungen.

Prüfungsmodalitäten

Die berufspädagogische Weiterbildung schließt mit einer Fachpraktischen Prüfung zu einem geplanten, dokumentierten Fachpraktischen Unterricht und einem mündlichen Kolloquium ab. Hierbei werden vor allem die Anleitungskompetenzen und Fähigkeiten zur Durchführung von Leistungsbewertungen geprüft.



Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossene Ausbildung oder abgeschlossenes Studium in einem Pflegeberuf (einschließlich 1-jährige Berufserfahrung). Die Teilnahme an der Weiterbildung geschieht für Mitarbeiter des Klinikums Bochum nur mit Genehmigung der Pflegedirektion. Interessierte bewerben sich für die Weiterbildung bei Frau Christiane Bunse-Elsner, PDL oder bei Frau Margret Koert, BIGEST. Externe Teilnehmer sind willkommen. Zur Teilnahme werden berufliche Nachweise gefordert.

1. Theoriewoche vom 08. Februar bis zum 12. Februar 2021
2. Theoriewoche vom 15. März bis zum 19. März 2021
3. Theoriewoche vom 03. Mai bis zum 07. Mai 2021
4. Theoriewoche vom 21. Juni bis zum 25. Juni 2021
5. Theoriewoche vom 30. August bis zum 03. September 2021

Vom 22. März an beginnt die Phase der Fachpraxis bis einschließlich 03. September 2021, zuerst mit der Erarbeitung der Bedingungsanalyse und einem Pflegeassessment mit insgesamt 32 Zeitstunden. Die Pflegeplanung ist am 15. März 2021 mitzubringen. Die Teilnehmer sind hierfür vom Dienstplan freizustellen. Für die Erarbeitungsphase der Facharbeit „Sachanalyse zur Pflegediagnose“ sind insgesamt 40 Std. eingeplant. Der Abgabetermin der Facharbeit „Sachanalyse zur Pflegediagnose“ ist am 28.05.2021. Die Teilnehmer sind hierfür vom Dienstplan freizustellen. In der Zeit vom 31. Mai bis zum 27. August 2021 erfolgt die fachpraktische Weiterbildung von 24 Stunden, die fachpraktische Unterrichtserfahrung mit Begleitung und die praktische Prüfung nach individueller Terminabsprache. Die Teilnehmer sind hierfür vom Dienstplan freizustellen. Die schriftliche Ausführung des FPU ist am 03. September 2021 abzugeben. Die mündliche Abschlussprüfung, das Kolloquium erfolgt am 13. und 14. September 2021.

Verantwortliche und Dozenten

Margret Koert, Lehrgangsleitung, Lehrerin für Pflegeberufe, Leiterin BIGEST,
Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Pflegeberufe
Michael Leistner, Fachpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege, Lehrer für Pflegeberufe,
Stephanie Diendorf, Fachschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Berufspädagogin MA, stellv. Schulleitung BIGEST,
Dorothee Hünemeyer-Aguilar, Lehrerin für Pflegeberufe, Berufspädagogin im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Pflege, Bachelor of Arts (B.A.), BIGEST
Miriam Dannemann Gesundheitspädagogin MA
Raphael Markus Erziehungswissenschaftler MA
und Ausbildungsbegleiter*innen für die Praktische Ausbildung im KKB

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 18 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Lebenslanges Lernen ist für die berufliche Bildung Pflegendender ein aktuelles Thema. Ständig müssen sich die Pflegenden aktuelles Wissen aneignen und das neue Wissen in ihre berufliche Praxis integrieren.

In diesem Zusammenhang wird die Methode EBN (Evidence-based Nursing) beschrieben. Laut Behrens ist Evidence-based Nursing die Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Belege in die tägliche Pflegepraxis unter Einbezug theoretischen Wissens und der Erfahrungen der Pflegenden, der Vorstellungen des Patienten und der vorhandenen Ressourcen.

Inhalte

- Historie und Hintergrund von EBN
- EBN und Praxisentwicklung
- 6 Schritte der EBN-Methode
- EBN praktisch gedacht anhand von Beispielen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen, interessierte Mitarbeiter*innen

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 17. Februar 2021
Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Dienstag, 24. August 2021

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

In den Pflegeeinrichtungen sind bereits vielfältige Bemühungen zur Etablierung des Pflegeprozesses unternommen worden. Allgemein wird der Pflegeprozess als ein vielseitiges Instrument zur Problemlösung, Qualitätssicherung, Beziehungsgestaltung und Arbeitsorganisation angesehen.

Im neuen PflBG wird der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe in der Pflege angesehen!

In diesem Seminar werden wir den Fokus auf die inhaltliche Ausgestaltung des Pflegeprozesses legen.

Inhalte

- Vorbehaltene Tätigkeiten von Pflegefachfrauen und -männern ab 2020
- Handlungskompetenzen professionell Pflegenden
- Der individuelle Patient als Beziehungspartner im Pflegeprozess
- Individuelle Pflege - Voraussetzungen und Grenzen
- Die Schritte des Pflegeprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Pflegefachsprache und Pflegeprozess
- Chancen und Grenzen des Pflegeprozesses

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Praxisanleiter*innen und interessierte Mitarbeiter*innen aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 21. Januar 2021
Dienstag, 09. März 2021
Mittwoch, 10. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St-Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Fachpraktische Anleitung für eine Schülergruppe



Der fachpraktische Unterricht ist ein zentrales Unterrichtskonzept in der praktischen Pflegeausbildung. Nicht immer reicht die Zeit, um für jeden einzelnen Schüler*in eine fachpraktische Unterrichtsgestaltung durchzuführen.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 22. September 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 16 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Inhalte

- Kompetenzförderung durch das Lernen in der Gruppe
- Planungsüberlegungen für eine Gruppenanleitung
- Themen für eine Gruppenanleitung
- Ablauf einer Gruppenanleitung (Inhalte, Methoden und kreative Medien auswählen)
- Möglichkeiten den einzelnen Schüler*in aktiv in den Anleitungsprozess einzubinden
- Kollegiale Beratung der eigenen beruflichen Praxis

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Informations- und Beratungsgespräche mit Patienten und Angehörigen planen und durchführen

Anleitungsthema

Im Pflegeberufegesetz § 5 (3) wird betont, dass der Auszubildende befähigt werden soll „Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen bei der individuellen Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit sowie Erhaltung und Stärkung der eigenen Lebensführung und Alltagskompetenz unter Einbeziehung ihrer sozialen Bezugspersonen“ umzusetzen.

Inhalte

- Unterschied zwischen Alltags-, Experten- und Prozessberatung
- Begriffsklärungen (Informations- und Beratungsgespräche, Anleitung)
- Informations- und Beratungsgespräche anhand von Beispielen professionell führen und im Rahmen eines FPU anleiten
- Dokumentation von Informations- und Beratungsgesprächen und von einer Anleitung
- Grenzen und Problemfelder während einer Anleitungssituation erkennen und meistern

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Ausbildungsqualität

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 24. November 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Konflikten konstruktiv begegnen

Spannungsfeld Praxisanleitung

An die Rolle der Praxisanleiter*innen werden vielfältige Anforderungen gestellt. Die Erwartungen der an der Ausbildung beteiligten Personengruppe zu erfüllen, ist im Arbeitsalltag nicht immer einfach zu bewältigen.

Inhalte

- Rollenidentität und Rollenverständnis
- Unterschiedliche Konfliktarten analysieren
- Reflektion des persönlichen Konfliktverhaltens und hieraus mögliche Konfliktlösungsstrategien ableiten
- Grundsätze für ein Konfliktgespräch
- Kollegiale Beratung anhand von Fallbeispielen aus der eigenen beruflichen Praxis

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 28. April 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kompetenzorientiert anleiten

Update für aktive Praxisanleiter

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

Kompetenz wird im Sinne des Pflegeberufgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung verstanden als die Fähigkeit und Bereitschaft, in komplexen Pflege- und Berufssituationen professionell zu handeln und sich für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung einzusetzen. Kompetenz ist als Handlungsvoraussetzung des Einzelnen anzusehen, die nicht unmittelbar beobachtet werden kann, sich jedoch mittelbar oder indirekt im Handeln selbst zeigt. Das beobachtbare Handeln wird auch als Performanz bezeichnet.

Inhalte

Praktische Anleitung unter Berücksichtigung:

- der gesetzlichen Grundlagen und der Kompetenzbereiche nach dem PflBG,
- einer Kompetenzorientierung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung,
- der selbstständigen, eigenständigen und interdisziplinären Verantwortungs- und Aufgabenbereiche in der Pflege,
- Handlungskompetenzen anzueignen und beobachtbares Handeln zu reflektieren.

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine/ Schulungsort

Dienstag, 08. Juni 2021
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Mittwoch, 27. Oktober 2021
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



In der „Berufspädagogischen Weiterbildung Praxisanleitung“ nach dem Pflegeberufgesetz wird das Thema „Medienkompetenz stärken und kreativ anleiten“ seit 2020 inhaltlich bearbeitet.

Im FPU (Fachpraktischen Unterricht) geht es auch um die Frage „Was (Inhalt) soll Wie (Methode) und Womit (Medien)“ angeleitet werden. Diese Fragestellungen greifen wir auf und Sie bekommen Impulse für die Erstellung kreativer Medien.

Inhalte

Das Erstellen und/oder das sinnvolle Einsetzen von:

- Beobachtungsaufträgen
- Strukturlegekarten (Handlungsketten)
- Wochenthemen
- Lehrvideos
- Checklisten
- Ball-ins-Tor-Technik
- Memorie
- Apps

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 21. April 2021

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Hospitationen: Praxisbegleitung – Praxisanleitung

Pflegesituationsprüfung in der Schule OSCE / POL-Tutorien

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

Praxisanleiter können zukünftig im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung der BIGEST-Pflegeschüler hospitieren und ihre berufspädagogischen Kompetenzen erweitern.

Wir erhoffen uns mit allen Beteiligten dadurch eine Verbesserung der Ausbildungskooperation und einen situationsbezogenen Austausch zur Schülersausbildung.

Ziel ist es, voneinander und miteinander zu lehren und zu lernen. Die pflegepädagogischen- und pflegefachlichen Kompetenzen werden thematisiert und im Feedback, in der Reflexion mit den Pflegelehrern besprochen.

Bitte melden Sie Ihren Hospitationswunsch im BIGEST an. Mit den Pflegelehrern werden dann verbindliche Teilnahmeverfahren zu den verschiedenen Ausbildungssituationen in der Praxis oder in der Theorie besprochen und abgestimmt.

Hinweise für Praxisanleiter*innen

Diese Hospitationen werden im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PfIBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Praxisanleiter*innen aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referenten

Pflegelehrer des BIGEST

Termin

Die Termine erfolgen nach Absprache mit dem Sekretariat des BIGEST.

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Get well

English for professional doing, for nursing and for you



Der Kontakt zu den Patienten gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Pflegepersonals, der medizinisch-therapeutischen Mitarbeiter, des Servicepersonals und anderer Berufsgruppen. Umso wichtiger ist es, dass das Personal auch jederzeit in der Lage ist, mit allen Patienten zu kommunizieren. Auch wenn es natürlich unmöglich ist, mit allen nicht-deutschsprachigen Patienten fehlerfrei zu kommunizieren, bietet die Weltsprache Englisch eine gute Grundlage, auf die der Großteil der Weltbevölkerung zumindest mit Grundkenntnissen zurückgreifen kann. Englischkenntnisse sind also heutzutage für alle Mitarbeiter in Kliniken mit internationalen Patienten von großer Bedeutung, um die Bedürfnisse und Situationen von Menschen zu erfassen und zu handeln.

Hinzu kommt, dass wissenschaftliche Grundlagen, Erkenntnisse und Bezeichnungen aus dem englischsprachigen Raum in die medizinisch-pflegerische-therapeutische Terminologie und in die allgemeine Sprachkultur einfließen. Zur beruflichen Weiterbildung gehört auch, diese zu lernen, zu verstehen und im beruflichen Aufgabenspektrum zu beherrschen. Wir bieten dazu Englischkurse an, die auf Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten abgestimmt werden.

Im **Kurs A** werden Mitarbeiter geschult, die über keine Englischsprachkenntnisse verfügen, aber englische Grundkenntnisse allgemein und für das berufliche Handeln erwerben wollen.

Im **Kurs B** werden Mitarbeiter geschult, die über ein gutes Schulenglisch verfügen, aber die Terminologie im medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Bereich und im Service ergänzen und vervollständigen möchten.

In einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung werden Konzepte näher erläutert und auf die Sprachbedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt.



	Gruppe A	Beginn/Ende
Dienstag,	16. Februar 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	02. März 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	16. März 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	13. April 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	27. April 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	26. Oktober 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	09. November 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	23. November 2021	14:00 - 16:00 Uhr

	Gruppe B	Beginn/Ende
Dienstag,	23. Februar 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	09. März 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	23. März 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	20. April 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	04. Mai 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	02. November 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	16. November 2021	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	30. November 2021	14:00 - 16:00 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Antje Martin, Englisch Trainerin, Lehr-
kordinatorin im Bereich Forschung
und Lehre

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen pro Kurs A oder B

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Excel in vier Teilen

Über Excel besteht die Möglichkeit der Textverarbeitung, es lassen sich aber vor allem viele Kalkulationsfragen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation einfacher lösen. Themenschwerpunkte:

- die Arbeitsoberfläche von Excel
- einfache Tabellen und Formeln
- Zellformatierung und Tabellenformate
- mehrere Tabellen gleichzeitig erstellen und bearbeiten
- Ausfüllen, Verschieben, Kopieren
- Arbeiten mit einfachen Funktionen
- Verknüpfen von Tabellen

Der Kurs wurde um einen Termin erweitert, um Gelegenheit zu geben, die einzelnen Funktionen ausführlicher zu vermitteln.

Die Kursinhalte bauen aufeinander auf, deshalb müssen alle vier Termine gebucht werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter ohne jegliche Vorkenntnisse in Excel, die Excel für ihre Arbeit benötigen

Referent

Christian Markhoff, staatl. geprüfter Betriebswirt, Wirtschaftsinformatik

Termine viertägige Veranstaltung

Montag, 18. Januar 2021 &
Donnerstag, 21. Januar 2021 &
Montag, 25. Januar 2021 &
Donnerstag, 28. Januar 2021

Alle vier Termine müssen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

15.30 – 17.30 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Orbis Nice für den Pflegedienst

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Nutzung von Orbis Nice für die tägliche Arbeit im Stationsdienst:

- Grundlegender Aufbau des Stationsarbeitsplatzes
- Stationsgraphik
- Aufnahme von stationären Patienten
- Zuweisung von Betten
- interne Verlegung
- Entlassung
- Vorbereitung der Radiologieanforderungen
- Abrufen von Informationen
- Eingabe von pflegerelevanten Nebendiagnosen



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem Pflegedienst, die bereits über PC-Erfahrung verfügen, insbesondere neue Mitarbeiter

Referentin

Michael Grote-Westrik,
St. Josef-Hospital

Termine

Donnerstag, 20. Mai 2021
Donnerstag, 14. Oktober 2021

Zusatztermine werden in Absprache mit den Abteilungen angeboten.

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

PowerPoint

Die meisten Präsentationen werden heute über PowerPoint erstellt. Wenn auch Sie für Ihre Vorträge, Referate oder Schulungen die Funktionen der Foliengestaltung nutzen wollen, dann können Sie in dieser Schulung die wesentlichen Grundlagen dazu erlernen.

Zielgruppe

Mitarbeiter, die Inhalte mit PowerPoint präsentieren wollen

Referent

Christian Markhoff, staatl. geprüfter Betriebswirt, Wirtschaftsinformatik

Termine zweitägige Veranstaltung

Montag, 11. Januar 2021 &
Donnerstag, 14. Januar 2021

Die Kursinhalte bauen aufeinander auf, deshalb müssen beide Termine gebucht werden.

Beginn/Ende

15.30 – 17.30 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular